Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. **und Münsterische Volkszeitung.** 31630 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften rc., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. Samstag, 20. Juli 1912. **61. Jahrgang. Nr. 522.**

Deutsches Reich.

Als ein Meisterwerk politischer Weisheit

bezeichnet Pfarrer Kapitza, der bekanntlich aus der polnischen Fraktion ausgeschieden ist und sein Mandat niedergelegt hat, das Zentrumsprogramm in einer eingehenden Erklärung in der „Schlesischen Volkszeitung". Wir entnehmen hieraus folgendes:

Ich weiß, was ich will! Ich will eine reale Politik. Die polnische Politik wird durch ein Zukunftsideal inspiriert, dessen Verwirklichung nur durch eine psychologische Umstimmung der Völker oder durch die Zerstörung dreier Kaiserreiche möglich ist. Das letztere ist utopisch. Die realen Tatsachen würden eine festere politische Basis abgeben. Diese Tatsachen bildet der staatliche und nationale Zustand, wie er nach der preußischen Verfassung besteht. Suum quique! Preußen die jetzigen Grenzen und die staatliche Autorität und dem polnischen Volke die nationale Eigenart und die bürgerliche Freiheit zur Pflege derselben! Sind die Landesgrenzen und die staatliche Autorität sichergestellt, dann bedarf es keiner Ausnahmegesetze zur Unterdrückung des polnischen Volkes, und sind dem polnischen Volke seine Eigenart und die verfassungsmäßige Freiheit gesichert, dann bedarf es keiner gesellschaftlichen und ökonomischen Absonderung mehr. Ein solches Zusammenleben ist nur dann möglich, wenn sowohl die Deutschen wie die Polen dem Nationalitätsprinzip entsagen. Dazu ist eine beiderseitige massenpsychologische Umstimmung notwendig. Mit dieser Umstimmung sollte jeder bei sich anfangen. Ist die polnische Politik erst real, dann wird sie auch positiv werden. Die positive Politik besteht in der praktischen Bejahung des Staates und seiner Existenzbedürfnisse. Die grundsätzliche Bejahung des Staates und der Pflichten gegen ihn ist die stärkste Bejahung der Rechte des polnischen Volkes und darum der kräftigste Protest gegen alle Ausnahmegesetze. Die Negation des Staates dagegen bedeutet auch eine Negation der Rechte und somit eine Sanktion der Ausnahmegesetze. Die dauernde grundsätzliche Negation rächt sich an der Erziehung des Volkes. Die ganze Denkungsart des Volkes wird negativ. Seine positiven Fähigkeiten verkümmern, es wird unfähig zur kommunalen wie sozialen Mitarbeit und muß schließlich auf allen Gebieten zurückbleiben. Die negative Kritik aller Staatseinrichtungen, die Radikalisierung der Anschauungen und Wünsche muß schließlich einen Volkscharakter bilden, an dem weder der Staat noch die Parteiführer ihre Freude haben werden. In Oberschlesien sind wir nicht mehr fern von einem derartigen Zustande. Eine reale und positive Politik würde das polnische Volk zur kulturellen Konkurrenz, aber auch zur politischen Gemeinschaft mit den deutschen Katholiken führen. Diese politische Gemeinschaft bildet das Ziel meiner Politik. Als ich im Zentrum war, streckte ich den Polen die Hand entgegen, und von der polnischen Partei aus reichte ich dem Zentrum die Hand. So habe ich wohl die Parteistellung, aber niemals die Grundsätze und das politische Ziel gewechselt. Die Form der Gemeinschaft zwischen deutschen und polnischen Katholiken würde sich bei beiderseitigem, guten Willen sicherlich finden lassen. Die Grundlage der Gemeinschaft müßte das Zentrumsprogramm bilden. Dieses Programm ist ein Meisterwerk politischer Weisheit. Das Zentrum ist ebenso staatserhaltend wie volkserhaltend. Es arbeitet positiv mit, ohne Regierungspartei zu sein. Es ist eine Volkspartei, ohne Oppositionspartei zu sein. Zwischen den sozialistischen und individualistischen Extremen hat es die richtige Mitte in der sozialen Solidarität gefunden. Es ist keine Agrar- und keine Industriepartei, es vertritt ebenso die Interessen des Kapitals wie der Arbeit, denn es vertritt den Standpunkt des wirtschaftlichen Ausgleichs. Es ist national, aber nicht nationalistisch. Jede Nationalität soll sich innerhalb der Verfassung ihrer Eigenart erfreuen. Die nationalistische Ethik dagegen wird zurückgewiesen. Innerhalb des wohlverstandenen Zentrumsprogramms kommt ebenso das staatliche Interesse, wie das berechtigte Interesse der einzelnen Nationalitäten innerhalb der Landesgrenzen zu seinem Rechte. Dem nationalen Egoismus freilich wird es das Zentrum niemals recht machen können.

Die Verfälschung der Lebensmittel.

Wie im „Reichsanzeiger" bekanntgegeben ist, hat das Kaiserliche Gesundheitsamt Entwürfe zu Festsetzungen über Lebensmittel ausgearbeitet und veröffentlicht. Um den Interessenten Gelegenheit zur Begutachtung zu geben, werden allgemein gültige Vorschriften über die Beurteilung und Untersuchung der Lebensmittel erlassen werden. Damit wird zum Teil dem heutigen Mißstande, wo noch nicht klar ist, was bei der Herstellung von Lebensmitteln erlaubt und was verboten ist, ein Ende gemacht werden. Es werden allmählich die Anforderungen, die an die einzelnen Lebensmittel zu stellen sind, festgestellt und später den tatsächlichen Änderungen entsprechend umgestaltet werden. Daneben soll jedoch der Plan eines gesetzgeberischen Einschreitens auf dem Nahrungsmittelgebiet festgehalten werden. Im Nahrungsmittelgesetz ist mit Strafe bedroht, wer Nahrungsmittel nachahmt oder verfälscht und wer verdorbene, nachgemachte oder verfälschte Nahrungsmittel wissentlich unter Verschweigung dieses Umstandes verkauft oder unter einer zur Täuschung geeigneten Bezeichnung feilhält. Das Feilhalten unter einer zur Täuschung geeigneten Bezeichnung ist im Nahrungsmittelgesetz also nur für verdorbene, nachgemachte oder verfälschte Lebensmittel unter Strafe gestellt. Dagegen ist dies nicht der Fall bei einer zur Täuschung geeigneten Bezeichnung unverdorbener, nicht nachgemachter, unverfälschter Lebensmittel. Es können also minderwertige Lebensmittel mit Bezeichnungen höherwertiger versehen werden, ohne daß auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes eingegriffen werden darf. Liegt der Fall nicht so, daß auf Grund des Strafgesetzbuchs, des unlautern Wettbewerbsgesetzes oder des Warenbezeichnungsgesetzes vorgegangen werden kann, so bleibt er straffrei. Dem soll für die Folge abgeholfen werden. Es soll in das Nahrungsmittelgesetz eine Bestimmung eingefügt werden, wonach das Verkaufen und Feilhalten von Lebensmitteln, die verdorben oder verfälscht oder nachgemacht oder irreführend bezeichnet sind, allgemein unter Strafe gestellt werden. Eine entsprechende Nahrungsmittelgesetznovelle dürfte nach den „Berliner Politischen Nachrichten" wohl in naher Zeit die gesetzgebenden Faktoren beschäftigen.

Keine badische Ministerkrise.

In einem Teile der Presse sind Meldungen verbreitet, daß die Stellung des badischen Ministers des Innern, v. Bodman, erschüttert sei. Im „Berliner Tageblatt" hieß es, gegen Herrn v. Bodman wehe „ein scharfer Wind von Norden", Herr v. Bodman hat bekanntlich das Wort von der „großartigen Bewegung der Sozialdemokratie" geprägt. Der Ausdruck vom scharfen Wind aus Norden soll angeblich auf Äußerungen des Kaisers zurückzuführen sein.

Das Regierungsorgan, die „Karlsruher Ztg.", veröffentlicht gestern abend folgende halbamtliche Mitteilung: Das aus einem Berliner Blatt in die badischen Zeitungen übergegangene Gerücht von einer Ministerkrise entbehrt jeder tatsächlichen Begründung. Die Mitglieder des Staatsministeriums erfreuen sich ohne Ausnahme des vollen Vertrauens des Landesherrn. Weder jetzt noch auf die Zeit des Landtagsschlusses ist das Ausscheiden einzelner Minister zu erwarten.

‡ Handwerk und Industrie.

Das Reichsamt des Innern hat den Bundesregierungen mitgeteilt, daß von den Handwerkskammern der Antrag gestellt worden ist, die Industriebetriebe mit zu den Kosten der Ausbildung der im Handwerk beschäftigten Lehrlinge heranzuziehen. Der Antrag ist damit begründet worden, daß die Handwerkslehrlinge nach Beendigung ihrer Lehrzeit vielfach in industrielle Werke usw. übertreten. Die Handelskammern sind nun um eine Stellungnahme zu der angeregten Sache und zugleich um eine Vermittlung bei der Industrie wegen Leistung freiwilliger Beiträge ersucht worden. Eine gesetzliche Regelung dieser Frage ist zunächst nicht beabsichtigt.

Mp. Die voraussichtliche Entwickelung des Besitzsteuergesetzes.

Die Entwickelung der bis zum 30. April n. Js. dem Reichstag vorzulegenden Besitzsteuernovelle wird — wie die „Mil.-pol. Korrespondenz" auf Grund von Erkundigungen in Bundesrats- und über die Absichten der Regierung gewöhnlich gut unterrichteten Parlamentskreisen schreibt — jedenfalls in weniger schnellem Tempo sich vollziehen, als gelegentlich in der Presse angedeutet worden ist. Zunächst ist die vorläufige bundesratliche Entscheidung über die Wahl des Steuerobjekts nicht vor Januar 1913 zu erwarten, da die Denkschrift des Reichsschatzamtes und seine Steuervorschläge an den Bundesrat nicht vor dem Wiederzusammentritt des Reichstages, am 27. November ds. Js. und nach vorläufigen Besprechungen mit den Parteiführern, voraussichtlich also erst in der zweiten Dezemberhälfte zusammengestellt werden soll. Die eigentliche Ausarbeitung der Novelle im Reichsschatzamt dürfte dann bis etwa Anfang April n. Js. erfolgen, die 1. Lesung im Plenum des Reichstages gegen Ende der nachösterlichen Sitzungsperiode 1913 vonstatten gehen. Da bei Regierung und Parlament der lebhafte Wunsch besteht, gründlich und nicht ähnlich überstürzt wie im Sommer 1909 zu arbeiten, der gute Stand der Reichsfinanzen auch keinerlei Beschleunigung der Verabschiedung der Vorlage verlangt, so sollte eine während der Sommerpause 1913 sitzende Sonderkommission der Novelle ihre schließliche Fassung geben, die dann im Herbst 1913 und im Winter 1914 in 2. und 3. Lesung das Plenum beschäftigen könnte, um mit Beginn des fiskalischen Jahres 1914/15 und in Hinblick auf seine wahrscheinlichen Neuforderungen Gesetz zu werden.

Heer und Flotte.

Für Versetzung von Militärpersonen hat das Kriegsministerium eine wichtige, beachtenswerte Bestimmung erlassen. Danach werden versetzten Militärpersonen neben der Mietsentschädigung die baren Auslagen gestattet, die ihnen für die Weitervermietung der Wohnung und Pferdestallung an dem bisherigen Standort erwachsen sind. Als erstattungsfähig gelten neben den Kosten der **einmaligen Bekanntmachung in zwei Zeitungen oder der** zweimaligen Bekanntmachung in einer Zeitung die Ausgaben für sonstige, dem Ortsgebrauch entsprechende Versuche zur Gewinnung eines Mieters (Aushang, Annahme eines Vermittlers). Diese Beträge werden mit der Mietsentschädigung angefordert und bei demjenigen Fonds verrechnet, dem die Ausgabe an Mietsentschädigung zufällt. Die Bekanntgabe des Versetzungsbefehls verpflichtet den Versetzten zur sofortigen Einleitung geeigneter Schritte für die Weitervermietung der Wohnung. Danach genügt die sofortige Kündigung der Wohnung auf Grund eines abgeschlossenen Mietsvertrages für die versetzten Militärpersonen nicht mehr, deren Verträge bei Versetzungen in der Regel eine vierteljährliche Kündigung vorsehen, sondern der Versetzte hat auch sogleich nach Kenntnis von dem Versetzungsbefehl die nötigen Schritte zum Versuch der Weitervermietung der Wohnung zu machen, was unter Umständen Schwierigkeiten bereiten wird, da der Vermieter nicht verpflichtet ist, einen jeden vorgeschlagenen Ersatz als Nachmieter anzunehmen.

♂ Lohnverlust der Bergarbeiter des Ruhrreviers durch den Ausstand im März 1912.

Nach den Ermittelungen des Königlichen Oberbergamts Dortmund ist den Bergarbeitern des Ruhrreviers durch den 10tägigen Streik im März ein Lohnausfall von 8 438 204 Mark entstanden. Hierzu ist noch der den Arbeitern wegen Kontraktbruches einbehaltene Lohn für 6 Schichten zu rechnen. Von dieser Maßnahme wurden 155 852 Arbeiter, die am 18. März noch nicht wieder zur Arbeit erschienen waren, betroffen. Nach einem in der berg- und hüttenmännischen Zeitschrift „Glückauf" von Dr. Jüngst-Essen veröffentlichten Aufsatz beziffert sich der einbehaltene Betrag auf 4 752 726 Mark oder 30,50 Mark auf den Kopf der betr. Arbeiter. Der Gesamtlohnausfall beläuft sich somit auf insgesamt rund 13,2 Millionen Mark.

Der Sozialdemokratie zuliebe, die aus politischen Beweggründen den Streik inszeniert hat, haben die Ausständigen dieses erhebliche Geldopfer bringen müssen, ohne irgend welche Vorteile zu erzielen. Nach dem Ausfall der letzten Sicherheitsmänner- und Arbeiterausschußwahlen, die eine schwere Niederlage des sozialdemokratischen Verbandes brachten, kann es aber keinem Zweifel unterliegen, daß ein großer Teil der Arbeiter durch den Ausstand zu der Einsicht gekommen ist, daß ihnen die Art, wie die Interessen der Arbeiter von den sozialdemokratischen Führern wahrgenommen werden, nur zum Schaden gereicht. Wenn diese Erkenntnis, wie zu erwarten ist, von nachhaltiger Wirkung auf die Arbeiterverhältnisse im Ruhrbezirk sein wird, so ist doch, von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, der frivole Streik für die Arbeiter und auch für die Allgemeinheit nicht ohne Nutzen gewesen.

Ausland.

Russland.

Paris, 19. Juli. Der „Voss. Ztg." wird von hier gemeldet: Die gestrige Meldung, daß es sich bei der Reise des Fürsten Katsura nach Petersburg und den übrigen europäischen Hauptstädten nicht um den Abschluß eines formellen Bündnisses zwischen Japan und Rußland, wohl aber um politische Abmachungen über Außenprovinzen Chinas handelt, wird heute allseitig bestätigt. Die Verständigung zwischen Japan und Rußland über die Vergrößerung ihrer Einflußsphären in der Mongolei und Mandschurei geht auf Verträge zurück, die 1907 und 1910 geschlossen wurden. Jetzt handelt es sich um eine Art Rückversicherung. Japan weiß, daß das Bündnis mit England im Falle eines Zusammenstoßes mit den Vereinigten Staaten durchaus versagen würde, und für diesen Fall will es sich an Rußland einen Rückhalt sichern, wenn dies auch zurzeit in Petersburg wie in Tokio abgeleugnet werden mag.

Der Petersburger Korrespondent des Pariser „New York Herald" widerspricht der Meldung, daß Fürst Katsura nach Petersburg komme, um ein Bündnis abzuschließen. Sicher dagegen sei, daß, als Rußland die deutschen Vorschläge über China zurückwies, das Kabinett von Tokio den Wunsch ausdrückte, ein Übereinkommen über die Einflußsphären beider Länder in der Mandschurei und Mongolei abzuschließen. Die Vorbesprechungen über dies Übereinkommen, die von Ssasonow und dem japanischen Botschafter eingeleitet wurden, machen, wie versichert wird, gute Fortschritte.

Der Orient.

Konstantinopel, 19. Juli. Höchste Aufmerksamkeit verdienen die Vorgänge im Palais des Sultans, wo der Thronfolger im Verein mit seinen Brüdern Medschid Effendi und Seyfeddin Effendi gegen das jungtürkische Komitee intrigiert. Der Sultan selbst empfindet begreiflicherweise tiefe Dankbarkeit für das Komitee. Er soll aber offen die Absicht ausgesprochen haben, abzudanken. Ein Kammerherr erklärte, das Leben des Thronfolgers sei durch leidenschaftlichen Haß gewisser Komiteekreise in einer Weise bedroht, daß man besondere Maßnahmen zu seinem Schutz habe ergreifen müssen. — Täglich treffen reaktionäre Hodschas und rabiate Politiker aus der Provinz ein, die häufig unter den Augen der Polizei dem Volke erzählen, wie wüst es draußen im Reiche zugehe, wie weit die Bewegung gegen die Regierung schon gediehen sei. Sie preisen die Verdienste Abdul Hamids um das Osmanentum. Die Tausende, die früher vom Yildiz gelebt haben, erklären jetzt überall laut, daß Abdul Hamid der letzte Kalif gewesen sei, und loben seinen Patriotismus.

Konstantinopel, 19. Juli. Die vom Sultan an die Armee gerichtete Proklamation, die heute vor den beim Selamik versammelten Truppen und später in allen Kasernen der Stadt verlesen wurde, hat folgenden Wortlaut: Infolge der Demission des Kabinetts habe ich gemäß der Verfassung nach vorheriger Beratung mit dem Präsidenten des Senats und der Kammer Tefik Pascha aufgefordert, das Großwesirat zu übernehmen. Ich wünsche und halte es für notwendig, daß das neue Kabinett aus Persönlichkeiten zusammengesetzt ist, welche große Erfahrungen und eine unabhängige Meinung besitzen und frei von allen Einflüssen sind. Die gestern im Namen einiger Offiziere formulierte Forderung widerstrebt der Verfassung und den Hoheitsrechten des Sultanats und des Kalifats, welches von allen geachtet werden muß. Überzeugt, daß es in der Armee, deren oberster Chef ich bin, keinen einzigen Soldaten gibt, der Forderungen aufstellen könnte, die gegen die Verfassung verstoßen, auf die er seinen Eid geleistet hat, nehme ich an, daß die Soldaten, die für einen Augenblick ihre Verpflichtung vergessen haben, eine verschwindende Minderheit bildet. Pflicht des Soldaten ist es, Disziplin, Ordnung und Subordination zu halten, die die Grundlagen der Anhänglichkeit an das Kalifat und den Thron bilden. Die Soldaten müssen sich fern von der Politik halten, die Befehle ihrer Vorgesetzten wörtlich ausführen und sich ausschließlich der Verteidigung ihres Vaterlandes widmen. Gegen diese Vorschriften handeln hieße Verrat an der Nation und am Vaterlande üben. Diese ernsten Zwischenfälle sind es, die den Feind ermutigt haben, bis vor die Tore der Hauptstadt zu kommen. Ich gebe das vorstehende Irade bekannt, indem ich den Kriegsminister beauftrage, es in allen Kasernen der Hauptstadt verlesen zu lassen und zur Kenntnis aller Truppen zu bringen.

Saloniki, 19. Juli. Fasil Pascha erließ auf Weisung des Kriegsministeriums den Befehl an alle albanesischen Garnisonen des Üsküber Korpsbereichs, jede Verfolgung gegen die Albaner sofort einzustellen und ohne besonderen Befehl des Kriegsministeriums keine weiteren Bewegungen gegen sie vorzunehmen. — Auf der Straße nach Prisrend mußte der Postverkehr eingestellt werden.

Der türkisch-italienische Krieg.

○ **Die Geschichte der Dardanellenbeschießungen.**

Die Dardanellen, die soeben wieder von der italienischen Flotte zum Ziel eines Schlages gegen die Türkei gemacht werden haben bereits bei früheren Aktionen gegen die Türkei eine bedeutende Rolle gespielt. Der erste Dardanellenkampf erfolgte im Jahre 1334, wo eine Flotte aus venezianischen, zyprischen und rhodischen Fahrzeugen in Gemeinschaft mit den Schiffen Philipps von Valois auf Veranlassung des Papstes Johannes XXII. die Durchfahrt erzwang. Die Flotte, in einer Stärke von 38 Galeeren und 30 Frachtschiffen, segelte mit günstigem Winde in die Dardanellen hinein und vernichtete die türkischen Fahrzeuge. Im Juni 1770 fuhr ein russisches Geschwader der Kaiserin Katharina II. vor die Dardanellen, blockierte Konstantinopel und wollte die Dardanellen durchfahren. Später wurde die Aktion unnötig, da die russischen Siege bei Schumla und Varna den Krieg ohnehin entschieden. Im Jahre 1807 gelang es einer englischen Flotte, unter Admiral Duckworth, die Durchfahrt zu erzwingen und das Goldene Horn zu erreichen. Die Flotte sollte das Bündnis zwischen Frankreich und der Türkei zur Zeit Napoleons I. auseinanderreißen. England verlangte, die Türkei sollte die Unterhandlungen mit Frankreich abbrechen, und als die Hohe Pforte sich weigerte, forcierte die englische Flotte augenblicklich die Einfahrt und Durchfahrt der Dardanellen. Unter geringen Verlusten erschienen die Engländer vor Konstantinopel, und es schien, als hätten sie Erfolg. Der Sultan aber hielt die Engländer durch Unterhandlungen hin. Während dessen verstärkte der Sultan die Befestigungen, und nach 11 Tagen blieb den Engländern nichts übrig, als schleunigst umzukehren und die Dardanellen zu verlassen. Aber auch von türkischer Seite aus war die Aktion zwecklos, da Napoleon sich bald von der Türkei abwendete und sie sich selbst überließ.

Odessa, 19. Juli. Die russische Schiffahrtsgesellschaft erfährt aus Konstantinopel, daß die Durchfahrt durch die Dardanellen nach Zurückweisung des Angriffs der Italiener wieder frei ist.

„Giornale d'Italia" hatte eine Unterredung mit einer kompetenten Persönlichkeit, die erklärte, die italienischen Kriegsschiffe hätten unmöglich den Versuch gemacht, die Dardanellen zu forcieren; mit 4 Torpedobooten würden die Italiener einen derartigen Versuch nicht unternehmen. Wenn die Torpedoboote vor den Dardanellen erschienen seien, um die türkische Flotte zu überwachen und sie von den Dardanellenforts bombardiert worden wären, um die Schließung der Meerenge zu rechtfertigen, so beweise dies, daß die Jungtürken versuchten, ihre Verantwortung für den Schaden, der den neutralen Mächten aus der Sperre erwachse, auf die Italiener zu wälzen. „L'Italie" schreibt: Der Versuch, die Verantwortung für den Schaden, den der Handel durch die Schließung der Dardanellen erleidet, auf Italien zu schieben, sei schon das erste Mal mißglückt und würde in noch stärkerem Maße jetzt scheitern.

Rom, 19. Juli. „Tribuna", „Giornale d'Italia", „Popolo Romano" und andere Zeitungen heben einstimmig die Ungültigkeit der Annahme hervor, daß das Bombardement, das bei den Dardanellen gehört wurde, von einem Kampf mit italienischen Torpedobooten hergerührt habe. Die Zeitungen weisen ferner darauf hin, daß bisher keine Bestätigung noch Einzelheiten über den als so wichtig bezeichneten Vorgang aus Konstantinopel eingetroffen seien. — „Tribuna" bespricht heute die verschiedenen Hypothesen, über die von den Dardanellenforts abgegebenen Schüsse und hält es für möglich, daß infolge Erscheinens einiger italienischer Torpedoboote eine Revolte oder eine Panik in der türkischen Flotte stattgefunden

---

6)

Der Roman eines anderen.

Von Lucas Cleeve.
Einzig berechtigte Übersetzung von M. W. Sophar.

Ohne daß er es beabsichtigt hat, veranlaßt gerade diese Zurückhaltung, daß man ihn um so mehr heranzuziehen sucht, und verleiht ihm erhöhtes Ansehen. Von jeher hat er sich auszuzeichnen gewußt. Schon als Knabe trug er in der Schule Prämien davon; auf dem College galt er als Muster. Mit zwanzig Jahren wurde ein Aufsatz von ihm preisgekrönt, und seit seinem dreiundzwanzigsten Jahre ist er bei den meisten Zeitungen ersten Ranges persona grata. Eine Zeitlang bereiste er Rußland und war dann eine Autorität auf dem Gebiete sozialer Fragen geworden. Als er fünfundzwanzig Jahre alt war, starb sein Vater, und seitdem hat er für seine Mutter, für eine Schwester und einen jungen Bruder zu sorgen gehabt. Er hat schwer gearbeitet und einsehen gelernt, was es heißt, ohne Rückhalt zu ten. Er ist indes allgemein beliebt, bei Männern und Frauen; ein mutiger Schwimmer, ein guter Reiter, ein guter Ruderer und ein vollkommener Kricketspieler. Aber seit den Jahren, wo er ums Brot arbeiten muß, hat er jeden Sport aufgegeben und sich vollständig seinem Berufe als Schriftsteller gewidmet, der auch seinen Neigungen ganz besonders entsprach.

Ein Jahr nach dem Tode seines Vaters hat er das für gewöhnlich so langweilige und doch am meisten besprochene Werk veröffentlicht — einen Zweckroman; es ist ihm aber gelungen, ihn unterhaltend zu machen. Humor ist nach Meinung der Verleger eine weit seltenere und marktgängigere Ware als Leidenschaft, und deshalb ist Mein Roman ein Erfolg gewesen. Burton weiß recht gut, daß jemand, dem ein Treffer gelang, es sich leisten kann, die Ruder beiseite zu legen und sich vom Strom treiben zu lassen, das heißt, Bücher von schwacher Beschaffenheit zu schreiben, jedoch ist er viel zu gewissenhaft, zu ehrgeizig und zu künstlerisch veranlagt, um diesen Fehler zu begehen. Ein weiteres Jahr ließ er vorüberstreichen, ehe er mit seiner eigenen Arbeit zufrieden war, um zur Herausgabe eines zweiten Romans zu schreiten; das Werk, das er jetzt an Herbert Riddler mit verkauft hat — Schicksalsfäden.

Die Tragödie seines Lebens — wenn von einer Tragödie zu sprechen ist, wo Steigerung und Krisis fehlen — besteht in seiner hoffnungslosen Leidenschaft für Leonore van Heuster, die zwar durch seine Verehrung geschmeichelt und sich bewußt ist, daß sie ihn interessiert, ihn doch zu genau kennt, um ihn von der sentimentalen Seite zu betrachten. Als kleine Kinder haben sie zusammen gespielt; seine Ergebenheit gegen sie ist ihm zur zweiten Natur geworden. Er hat nie geschwankt, ihr nie auch nur eine Viertelstunde das unangenehme Gefühl bereitet, einer anderen seine Meinung zu schenken. Er schämt sich seiner augenscheinlich hoffnungslosen Liebe nicht, doch hat er noch niemals darüber gesprochen. Diese Liebe ist das Geheimnis seines Lebens, wie die Freude und der Schmerz, die sie begleiten, in dem tiefsten Schrein seines Herzens verborgen bleiben. Leonore hat ihm im Sinne gelegen, als er Mein Roman schrieb; sie hat den Roman gelesen, ohne das zu ahnen, ohne zu wissen, daß er auf diesen Blättern seine Seele offenbart, die Seele eines starken Mannes, der nur einmal und auf ewig liebt. Wenn er sich im innersten Herzen sagt, daß kein Mensch in ganz Amerika sie so gut verstehe wie er, sie so glücklich machen könne wie er, so ist er sich kaum bewußt, so zu denken. Als ein sehr junger Mann hat er sich klar gemacht, wie unmöglich es für ihn wäre, nur daran zu denken, sie zu heiraten — er ist arm und würde niemals von ihrem Geld leben. Dann, als sich seine Verhältnisse besserten, als er in den Stand gesetzt ist, sich selbst zu erhalten und ihm eine gewisse Unabhängigkeit beschieden ist, hat es den Anschein, als ob ihm etwas ferner gerückt sei. Sie ist in Europa gewesen, und ihre Tante, die sie nach dem Tode ihrer Eltern an Kindes Statt annahm, macht ein großes Haus. Wie zu erwarten stand, ist Leonore sofort die Heldin des Tages geworden und von einem ganzen Hof von mehr oder weniger ehrlichen Verehrern umringt. So hat Burtons Liebe zu ihr mehr die Form eines ihm nicht aus dem Sinne kommenden Traumes angenommen als heftigen Verlangens. Leonore ist durch ihre Reise nicht im geringsten verwöhnt oder abgestumpft worden, eben so wenig wie durch die ihr zu teil werdenden Huldigungen. Wäre das der Fall, so würde sie auch nicht die Leonore seiner Träume, seines Lebens sein. Trotzdem hat sich letzthin in ihrem Benehmen gegen ihn das kleine Anzeichen bemerkbar gemacht, daß sie ihn nicht als Bewerber betrachtet. Es liegt dafür kein besonderer Grund vor, es ist aber nun einmal so, und er fühlt sich fast durch die reizende Freundschaft befriedigt, durch das unbedingte Vertrauen, das sie in seine Ansichten, seine Gedanken und seine Zuverlässigkeit setzt. Er hat sie fast in jeder Stimmung gesehen: niedergeschlagen, zufrieden, unzufrieden, sorglos heiter und ernst, obgleich sie sich keineswegs von Launen beherrschen läßt. Es hat Augenblicke gegeben, wo sie sich scheinbar näher traten, so daß ihm die Hoffnung wiederkehrte, aber nur, um seiner wenige Tage später zu spotten. Nachdem er Mein Roman geschrieben, waren sie einige Zeit mehr in Berührung gekommen, ohne daß sie das Buch mit den Zeitungsartikeln in Verbindung brachte, ja ohne daß sie sich des Autornamens erinnerte. Damals hatte sie eines Tages geäußert:

„Ich glaube fast, ich könnte den Verfasser von Mein Roman lieben."

Worauf er in leisem, leidenschaftlichem Tone erwiderte:

„Vielleicht treffen Sie ihn eines Tages und verlieben sich wirklich in ihn."

Sie hatte gelacht und gemeint: „Oder es stellt sich heraus, daß er auch nicht das Geringste mit seinem guten Buche gemein hat; er mag vielleicht ein entsetzlicher Mensch sein, der mich auf den ersten Blick abstößt."

Diese Worte haben ihn mutlos gemacht.

Er hatte sich einen Augenblick versucht gefühlt, ihr seine Hand auf den Arm zu legen und zu sagen: „Ich habe den Roman geschrieben, können Sie mich lieben?"

Aber im nächsten Augenblick hatte er sich gesagt, wenn sie ihn verstände, so hätte sie wissen müssen, daß nur er das Buch geschrieben haben konnte, sie hätte es wiedererkennen müssen, und die Furcht vor ihrer großen Enttäuschung nach seinem Geständnis hielt ihn von diesem ab. Sie wußte ja, daß er sie liebte, ohne daß er ihr das je gesagt hatte, und ihr Verhalten gegen ihn konnte als Entschuldigung dafür aufgefaßt werden, seine Liebe nicht zu erwidern, oder als Mitleid, das ihn dafür entschädigen sollte.

An dem Tage, als er seine Romane an Herbert Riddler verkauft, glaubte er, daß das psychologische Moment ein für allemal vorüber sei.

Ganz vage und ohne daß sie es weiß, pflegt Leonore an Burton als in eine ferne Zukunft gerückt zu denken, in der, wenn sich alles sonst als Enttäuschung erwiesen hat, sie zu ihm ihre Zuflucht nehmen kann, um sich vor der Einsamkeit eines alten Mädchens zu schützen.

„Wenn ich ihn nicht zu gut kennte, würde ich Richard doch vielleicht heiraten," sagte sie eines Tages zu ihrer sehr weltlich gesinnten Tante.

„Dazu wärest du schon im stande, bloß, um mich zu ärgern", lautet deren Antwort, „wenn auch, wie ich einräumen will, betreffs der Familie —"

„Er mit uns auf vollkommen gleichem Fuße steht", vollendet die Nichte schalkhaft.

„Mein liebes Kind, seine Mutter war eine Griddel."

„Also, was kann man noch mehr verlangen?"

Das hat Leonore spöttisch gesagt.

Der Ehrgeiz ihrer Tante, den diese ihrethalben besitzt, macht ihr gar keine Sorge. Sie hat es überhaupt durchaus nicht eilig mit dem Heiraten. Entschließt sie sich einmal dazu, so wird sie nach ihrem eigenen Belieben wählen und den Mann heiraten, nicht nach seiner Familie, noch nach seinem Besitz fragen, aber der Mann muß auch danach sein, der allertüchtigste auf Gottes Erdboden — so sagt sie zu sich selbst. Wenn sie sich überhaupt von Vorliebe leiten läßt, so spricht sich diese für Leute aus, die entweder literarisch oder sonst künstlerisch veranlagt sind; Pedanten und Pfuscher sind ihr ein Greuel, ebenso wie es ihr fatal ist, dem Hergebrachten oder gerade in Aufnahme Gekommenen zu folgen; viel lieber ist ihr, sich ihre eigenen Wege zu bahnen. Sie besitzt die ausgesprochene Fähigkeit, besonders nette Menschen um sich zu scharen; ihr sind dabei weibliche Personen ebenso interessant wie Männer, wenn es sich nur nicht um alltägliche Erscheinungen handelt. Zu wirklich intimen Freunden zählt sie nur wenige. Trotz der lebständigen Reihenfolge von Vergnügungen, in der sie sich bewegt, bleibt ihr als großer Reiz, daß sie gar nicht blasiert ist; sie dämpft ihre Begeisterung indes zu angemessener, würdiger Art herab. Ohne impulsiv zu sein, ist sie doch guter Handlungen fähig und eine treue zuverlässige Freundin. Wenn sie zuweilen wankelmütig erscheint, so liegt der Grund dazu lediglich darin, daß sie sich in der Wahl einer neuen Bekanntschaft vergreift; sie begeht solche Irrtümer aber nur selten. Der bessere Teil der Herrenwelt versteht sie immer, und weil sie in ihrem Umgang mit Herren stets ganz offen ist, hat es auch niemand gewagt, sie kokett zu nennen. Es ist ihr gegeben, neben aller Freiheit im Sprechen zugleich auch die nach europäischen Begriffen einer jungen Dame geziemende Zurückhaltung zu zeigen, und wenn sie ihrem Vaterlande auch von Herzen ergeben ist, so haftet ihr doch ein kosmopolitischer Zug an. Unbarmherzig macht sie sich über diejenigen ihrer Landsleute lustig, die alles, was von „drüben" kommt, als minderwertig verurteilen.

(Fortsetzung folgt.)

hätte. Des längeren hält sich die „Tribuna" bei der Vermutung auf, daß die Türkei einen Vorwand für die Schließung der Dardanellen habe schaffen wollen, die die letzte Drohung des jungtürkischen Kabinetts im Augenblick seiner Demission gegen die Mächte sein würde. „Giornale d'Italia" schreibt: Wenn das Komitee für Einheit und Fortschritt die Dardanellen schlösse, um nachträglich seine Rache an Europa auszulassen, so handele es sich um eine ernste Maßnahme. Aber es bleibe abzuwarten, ob die Wirkung der neuen Drohung gegen Europa die sein werde, die das Komitee erwarte.

Kirchliches.

Den Portiunkula-Ablaß betreffend erläßt der Hochw. Herr Bischof im Kirchl. Amtsblatt folgende Anordnung:

Auf Grund des Dekretes der S. Congr. S. Officii vom 26. Mai 1911 bestimme ich für die hiesige Diözese bis auf weiteres:

1. Der Portiunkula-Ablaß, der auch den armen Seelen zuwendbar ist, kann in sämtlichen Pfarr-, Rektorat- und Klosterkirchen, sowie in öffentlichen und halböffentlichen Kapellen (Anstaltskapellen), in denen die hl. Eucharistie aufbewahrt wird, gewonnen werden, und zwar so oft (toties quoties), als die Gläubigen nach würdigem Empfange der hl. Sakramente die genannten Kirchen, Kapellen usw. besuchen und in denselben eine Zeitlang nach der Meinung des hl. Vaters beten.

2. Dieser Ablaß kann gewonnen werden am 2. August, oder, falls dieser nicht auf einen Sonntag fällt, am darauf folgenden Sonntage; im letzteren Falle jedoch soll für die Klosterkirchen, Klosterkapellen und Anstaltskapellen (auch wenn sie öffentliche im strengen Sinne sind) der 2. August; für die Pfarr- und Rektoratkirchen, wie für die öffentlichen Kapellen, der auf den 2. August folgende Sonntag als Tag des Ablasses gelten.

3. Die Gläubigen können den Ablaß nur am 2. August oder an dem darauf folgenden Sonntage, nicht aber an beiden Tagen gewinnen.

4. Die zur Gewinnung des Ablasses vorgeschriebenen Kirchenbesuche können gemacht werden vom Mittag des 1. August (bezw. des darauf folgenden Samstages) bis zum Sonnenuntergange des 2. August (bezw. des folgenden Sonntages).

Die vorgeschriebene Beichte kann bereits an einem der 3 letzten Tage vor dem 2. August (bezw. folgenden Sonntage), also schon am 30. Juli (bezw. folgenden Donnerstage) abgelegt werden. Wer alle 8 Tage zu beichten pflegt, braucht zur Gewinnung des Ablasses nicht noch einmal eigens zu beichten. Die hl. Kommunion muß am 1. oder 2. August, bezw. am folgenden Samstage oder Sonntage, empfangen werden.

5. Dem Wunsche des hl. Vaters entsprechend ist in den bezeichneten Kirchen oder Kapellen an dem betreffenden Tage, wo es immer angängig ist, eine feierliche Segensandacht unter besonderer Anrufung des hl. Franziskus, Verrichtung der Litanei von allen Heiligen für den hl. Vater, alle Diener des Heiligtums und die gesamte streitende Kirche abzuhalten.

6. Gegenwärtiger Erlaß ist am Sonntag nach dem Empfang von allen Kanzeln zu verlesen.

Münster, den 15. Juli 1912.

Der Bischof von Münster.
† Felix.

Eucharistisches Apostolat für die herangewachsene männliche Jugend. In der Erzdiözese Cöln ist jüngst mit oberhirtlicher Gutheißung ein neuer frommer Verein eingeführt worden, der den Namen führt: Eucharistisches Apostolat für die heranwachsende männliche Jugend.

Das Eucharistische Apostolat bezweckt die Förderung der öfteren hl. Kommunion unter der herangewachsenen männlichen Jugend zur Stärkung des religiösen und sittlichen Lebens.

Mitglied des Eucharistischen Apostolates kann jeder unbescholtene katholische Jüngling werden, der willens ist, die vorgeschriebenen Bedingungen zu erfüllen. Die Hauptbedingungen für die Mitglieder sind:

a) Soweit es ihre Lebensverhältnisse gestatten, wenigstens alle 14 Tage die hl. Kommunion zu empfangen und alljährlich die 6 aloysianischen Sonntage zu halten.

b) Öfters, wenn möglich täglich, dem Heiland im allerheiligsten Sakramente eine kurze Besuchung zu machen und sich fleißig an sakramentalen Prozessionen und anderen Feierlichkeiten zu Ehren des allerheiligsten Sakramentes zu beteiligen.

c) Die Förderung der öfteren hl. Kommunion im Kreise der Alters- und Standesgenossen sich eifrigst angelegen sein zu lassen.

d) Mund, Leib und Seele, die durch den Empfang der hl. Kommunion geheiligt sind, in Keuschheit zu bewahren und jeder Unsittlichkeit im Kreise der Alters- und Standesgenossen nach Kräften entgegen zu treten.

In einer Anordnung des hochw. Herrn Bischofs Felix im „Kirchl. Amtsblatt" heißt es:

Der erste Generalleiter des Vereins, Generalpräses der Gesellenvereine Msgr. Schweitzer, hat uns kürzlich gebeten, wir möchten gestatten, daß das Apostolat gleichfalls in der Diözese Münster eingeführt würde und Verbreitung fände. Dieser Bitte wollen wir gern entsprechen, da die neue Einrichtung in hohem Grade geeignet erscheint, zur Stärkung des Glaubenslebens und zur Reinerhaltung der Sitten unter der reiferen Jugend wirksam und nachhaltig beizutragen. Wir machen daher den hochwürdigen Diözesanklerus, insbesondere die Präsides der Gesellenvereine u. ä., auf das Eucharistische Apostolat aufmerksam, billigen und empfehlen dessen Einführung und genehmigen auch unsererseits die ihm als Norm dienenden Statuten. Indem wir vorstehende Statuten hierdurch genehmigen, geben wir dem Wunsch und der Hoffnung Ausdruck, daß viele junge Leute sich bereit finden werden, dem Eucharistischen Apostolate beizutreten. Wenn sie davon eifrigen Gebrauch machen, wird es ihnen als kräftiges Schutzmittel dienen, um in den vielen Gefahren, denen gerade ihr Alter ausgesetzt zu sein pflegt, die Unschuld zu retten und in Sicherheit zu bringen und das kostbare Gut des Glaubens unverletzt zu bewahren.

Münster, den 5. Juli 1912.

Der Bischof von Münster.
† Felix.

Aus der Stadt.

Münster, 20. Juli.

□ **Von der Universität.** Die Doktorwürde in der philosophischen und naturwissenschaftlichen Fakultät erwarb sich Herr Heinrich Wiegershausen aus Caan. Die Dissertation lautete: „Aeneidem-Schulze als Gegner Kants und seine Bedeutung für den Neukantianismus."

× **Zum Besten der Nationalflugspende** wird der Französische Klub am 30. dieses Monats, wie auch in früheren Jahren, mit der Aufführung zweier französischer Lustspiele an die Öffentlichkeit treten. Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß der Französische Klub, dessen Veranstaltungen sich bei der Münsterischen Gesellschaft der höchsten Sympathien erfreuen, auch das Seine zu der großen nationalen Sache beitragen will. Der Besuch der Veranstaltung ist allen Freunden der französischen Sprache und Literatur dringend zu empfehlen. Die Proben und Vorbereitungen für das Fest sind unter fachmännischer Leitung in vollem Gange. Eintrittskarten sind an der Abendkasse (im Vorverkauf bei den Klubmitgliedern) zum Mindestpreis von 1 Mark zu haben, wobei es selbstverständlich ist, daß im Interesse der guten Sache der Wohltätigkeit keinerlei Grenzen gesetzt sind. Die Aufführungen finden im großen Saale des Stadttheaters statt und beginnen um halbacht Uhr abends. Nach der Aufführung werden die Mitglieder und Gäste des Französischen Klubs noch in gemütlicher Geselligkeit beisammen bleiben. Wir wünschen dem Französischen Klub ein ausverkauftes Haus und hoffen, daß recht viele die günstige Gelegenheit benutzen werden, zur Nationalflugspende, auf deren Erfolg man bisher noch nicht so besonders stolz sein kann, das Ihrige beizutragen.

♂ **Den 8 Uhr-Ladenschluß in Münster** für alle Geschäfte mit Ausnahme derjenigen, die ausschließlich Bäcker- und Konditorwaren, oder Zigarren, Zigaretten und Tabak vertreiben, einzuführen, ist beantragt. Zur Feststellung der Zahl der beteiligten Geschäftsinhaber, die für den Antrag sind, ist Stadtsyndikus Darius zum Kommissar bestellt. Den Inhabern der oben bezeichneten Bäckereien und Zigarrengeschäfte wird Gelegenheit gegeben, innerhalb ihrer Branchen darüber abzustimmen, ob ihnen Festsetzung des Ladenschlusses auf 8½ Uhr oder Beibehaltung des gesetzlichen Ladenschlusses um 9 Uhr erwünscht ist.

ha. **Die Einrichtungen zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs.** Zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs hat die Post eine Reihe von Einrichtungen getroffen, die immer noch nicht in dem erwünschten Umfang vom Publikum in Anspruch genommen werden. Es scheint, daß diese Vorkehrungen nicht genügend bekannt sind. Die Postverwaltung hat deshalb eine Aufstellung all dieser Einrichtungen gemacht, die wir hier kurz wiedergeben. Die Vorteile eines Zahlungsverkehrs ohne Geld liegen auf der Hand. Irrtümer und Versehen beim Zählen und Nachzählen des Geldes, Unredlichkeiten der Überbringer, Gefährdung der Boten bei der Beförderung fallen ganz weg. Die Gebühren für eine rechnungsmäßige Überweisung sind nicht oder unwesentlich höher als bei der Barzahlung. Der Reichsbankgiroverkehr kann für ein- und auszuzahlende Postanweisungsbeträge nicht nur von Reichsbankgirokunden, sondern auch von den Girokunden von Privatbanken, also von jeder Privatperson durch Vermittlung eines Reichsbankgirokunden benutzt werden. Girokunden und Privatbanken können Einzahlungen auf Postanweisungen durch Schecks eines befreundeten Reichsbankgirokunden am Orte begleichen. Die Einzahlung soll am Ort oder an Postorten im Umkreis eines Reichsbankplatzes erfolgen. Auszahlungen auf Postanweisungen können dem Konto eines befreundeten Girokunden bei der Reichsbank am Ort oder bei einer anderen Reichsbankanstalt im Reichspostgebiet gutgeschrieben werden. Dasselbe gilt für Zahlkarten und Zahlungsanweisungen. Seit einiger Zeit werden außer Reichsbankschecks und Postschecks bei den Postkassen an Reichsbankplätzen auch Schecks auf jede beliebige Privatbank, Genossenschaft und Sparkasse in Zahlung genommen, wenn die im Scheck als Bezogene genannte Bank ihre Geschäftsstelle im Orte hat und ein Girokonto bei der Reichsbankstelle des Ortes unterhält. Als Zahlungsempfänger des Schecks ist die Postkasse „oder Überbringer" zu bezeichnen. Der Scheck muß den Vermerk „Nur zur Verrechnung" tragen. Die angenommenen Schecks werden den Banken durch die Briefträger täglich vorgelegt, damit ein roter Reichsbankscheck über den ganzen Betrag ausgefertigt werden kann. Eine Gebühr wird für diese Behandlung der Schecks nicht erhoben. Noch einfacher ist das Verfahren, wenn die Bank einer Abrechnungsstelle der Reichsbank als Mitglied angehört. Schecks aller Art können bei der Einzahlung von Postanweisungen und Zahlkarten, beim Einkauf von Wertzeichen von mindestens 20 Mark und bei der Entrichtung von Zeitungsgeld in Zahlung gegeben werden. Auch kann man mit Schecks Fernsprechgebühren, gestundete Portobeträge und Telegrammgebühren, Gebühren für Schließfächer usw. bezahlen. Endlich hat die Post bekanntlich seit mehreren Jahren einen eigenen Überweisungs- und Scheckverkehr eingerichtet, auf den wir besonders zurückkommen wollen.

= **Von der Post.** Die russische Zollvorschrift, wonach bei der Versendung von mehreren zu einer Begleitadresse gehörigen Paketen nach Rußland und dritten Ländern im Durchgange durch Rußland (Kiautschou, China, Japan, Persien) die für die russische Zollverwaltung erforderlichen Zollinhaltserklärungen für jedes Paket besonders auszufertigen sind, ist aufgehoben worden. Fortan können daher die diesen Paketen beizugebenden Zollinhaltserklärungen alle zu einer Begleitadresse gehörigen Pakete umfassen. In den Zollinhaltserklärungen dürfen Streichungen und Änderungen der Angaben über die Beschaffenheit und Menge der versandten Gegenstände nicht vorgenommen werden, weil sonst die Pakete russischerseits zurückgewiesen werden.

○ **Der Ballon „Münsterland"** stieg heute vormittag gegen 9 Uhr unter Führung des Herrn Henze mit 2 Mitfahrern auf. Mit schwachen Winde ging die Fahrt in östlicher Richtung.

= **Anmeldepflicht bei ansteckenden Krankheiten.** Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß außer der Erkrankung auch jeder Todesfall an den nachstehend aufgeführten Krankheiten der Polizeibehörde innerhalb 24 Stunden nach erlangter Kenntnis anzuzeigen ist: Aussatz, asiatische Cholera, Fleckfieber (Flecktyphus), Gelbfieber, Pest (orientalische Beulenpest), Pocken (Blattern), Diphtherie (Rachenbräune), Genickstarre (übertragbare), Kindbettfieber (Wochenbett-Puerperalfieber), Körnerkrankheit (Granulose, Trachom), Rückfallfieber (Febris recurrens), Ruhr (übertragbare Dysenterie), Scharlach (Scharlachfieber), Typhus (Unterleibstyphus), Milzbrand, Rotz, Tollwut (Lyssa), sowie Rißverletzungen durch tolle oder der Tollwut verdächtige Tiere, Fleisch-, Fisch- und Wurstvergiftung, Trichinose. Außerdem ist jeder Todesfall an Lungen- und Kehlkopftuberkulose der Polizeibehörde innerhalb 24 Stunden zur Anzeige zu bringen. Zur Erstattung der Anzeige ist an erster Stelle der zugezogene Arzt verpflichtet. Ist ein Arzt nicht zugezogen worden, so hat der Haushaltungsvorstand die diesbezügliche Anzeige zu erstatten, ist auch ein solcher nicht vorhanden, so sind an dritter und vierter Stelle der Pfleger und der Wohnungsgeber des Erkrankten bzw. Gestorbenen und an letzter Stelle der Leichenschauer für die Anzeige verantwortlich. Für Krankheits- und Todesfälle, welche sich in öffentlichen Kranken-, Entbindungs-, Pflege-, Gefangenen- und ähnlichen Anstalten ereignen, ist der Vorsteher der Anstalt oder die von der zuständigen Stelle damit beauftragte Person ausschließlich zur Erstattung der Anzeige verpflichtet.

⊙ **Kleine Nachrichten.** Auf dem Zentralfriedhof wurde ein Grab seines Blumenschmuckes vollständig beraubt. — Einem Handwerker wurde gestern abend sein vor einer Wirtschaft auf der Wolbeckerstraße stehendes Fahrrad nebst der daran befestigten Werkzeugtasche gestohlen.

Aus den Provinzen.

Aus dem Amtsblatt. Der Geheime Regierungsrat * Keßler aus Arnsberg ist vom 1. Juli dieses Jahres ab zur hiesigen Regierung versetzt worden und zum Direktor des der Regierung Münster angegliederten Oberversicherungsamts und zum ständigen Vertreter des Regierungspräsidenten im Vorsitz dieser Behörde ernannt. Der Gemeindevorsteher Kolon * Heuvers, Hermann, zu Dreierwalde ist zum Stellvertreter des Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Dreierwalde im Kreise Tecklenburg bestellt worden. Der Kandidat * Lucius, Alfred, ist zum Oberlehrer an dem Gymnasium in Burgsteinfurt ernannt worden. Der Wasserbauwartdiätar * Grotewahl, Georg, in Seeste (Kanalbauamt Recke i. W.) ist vom 1. Juli dieses Jahres ab zum Königlichen Wasserbauwart ernannt. — Ernannt ist: zum Assistenten bei der Staatsanwaltschaft in Essen der diätarische Gerichtsschreibergehilfe * Hark in Münster.

♂ **Warendorf**, 19. Juli. (Stadtverordnetensitzung.) Die Kosten für die kaufmännische Fortbildungsschule sind im letzten Jahre bedeutend gestiegen. Das Kollegium beschloß, ein Drittel der Mehrkosten in Höhe von 186 Mark auf die Stadtkasse zu übernehmen, während die Regierung ersucht werden soll, die übrigen zwei Drittel aus der Staatskasse zu leisten. Die Schülerzahl der gewerblichen Fortbildungsschule hat sich in den letzten Jahren bedeutend erhöht. Den vier bestehenden Klassen soll daher eine fünfte in der Weise angegliedert werden, daß für Holz- und Metallarbeiter je eine eigene Klasse eingerichtet wird und die Schüler aus den obigen Berufen den drei anderen Klassen zugeführt werden. — Am Kanalausfluß am Mühlenkolk ist bei dem heftigen Gewitterregen am 2. Juni ein großes Loch gespült worden, so daß Gefahr besteht, daß die angrenzenden Gebäude der Emsmühle auf die Dauer Schaden leiden. Das Kollegium beschloß daher, die Kanalmündung zu befestigen und genehmigte die Kosten in Höhe von 430 Mk. — Der Vorstand des Vereins für Orts- u. Heimatskunde hat an den Magistrat das Gesuch gerichtet, ihm zur Förderung s. Z. (Sammlung und Erhaltung von Altertümern und Kunstgegenständen, Pflege der Heimatgeschichte durch Publikationen in einer eigenen Monatsschrift, Veranstaltung von Vorträgen) einen jährlichen Geldzuschuß zu gewähren. Der Kreis hat einen Zuschuß von 50 Mark bewilligt, der voraussichtlich auch in Zukunft alljährlich genehmigt wird. Das Kollegium beschloß, einen jährlichen Zuschuß von 100 Mark zu bewilligen. — Der Minister für Handel und Gewerbe hat einen neuen Erlaß betreffend das Eichwesen herausgegeben. Nach diesem Erlaß können außer den Haupteichämtern je nach Bedürfnis in kleineren Städten Eichnebenstellen und Eichniederlagen eingerichtet werden. Da bei den Eichnebenstellen die Gemeinden außer einem geeigneten Lokal auch die Eichnormale, Prüfungsmittel und -Hilfsmittel zur Verfügung stellen müssen, beschlossen die Stadtverordneten, sich vorerst mit einer Eichniederlage zu begnügen. Bei den Eichniederlagen können die benötigten fehlenden Gegenstände vom Haupteichamt gestellt werden. Die vorhandenen Eichnormale, Prüfungsmittel und -Hilfsmittel sollen dem Staate unentgeltlich überlassen werden. — Nachdem der Landkreis Münster Anschluß an das kommunale Elektrizitätswerk Westfalen in Bochum erhalten, hat die Bezirksdirektion dieses Werkes in Münster an den Magistrat der Stadt Warendorf die Anfrage gerichtet, ob nicht auch die Stadt Warendorf Anschluß an das Werk wünsche. Die Leitung würde dann von Ennigerloh über Warendorf nach Münster geführt werden. Für die Zeit bis zum 1. Mai 1916 ist dem ehemaligen Gastwirt Alois Heimann die Versorgung der Stadt Warendorf mit elektrischer Kraft übertragen. Heimann hat sich jedoch bereit erklärt, durch Vermittlung der Stadt die elektrische Energie vom Elektrizitätswerk Westfalen zu beziehen, und sich verpflichtet, in der neu zu errichtenden Zentrale keine anderen technischen Einrichtungen zu treffen, als zur Umformung und Weiterbeförderung der elektrischen Kraft erforderlich sind. Die Stadtverordneten beschlossen einstimmig, sich grundsätzlich damit einverstanden zu erklären, daß die Stadt Warendorf an das Elektrizitätswerk Westfalen angeschlossen werde und den Magistrat zu beauftragen, die Verhandlungen mit der Bezirksdirektion in Münster einzuleiten. Es wurde der Wunsch zum Ausdruck gebracht, die Angelegenheit nach Möglichkeit zu beschleunigen.

⊙ **Wettringen**, 19. Juli. (Hoher Besuch.) Gestern besichtigten der Oberpräsident Prinz von Ratibor und Corvey und der Landeshauptmann Dr. Hammerschmidt die Kulturanlagen in der Brechte. Der Oberpräsident fuhr am Abend mit dem Automobil nach Münster zurück; dagegen übernachtete der Landeshauptmann beim Gutsinspektor Elvert, um am andern Morgen den Provinzialausschuß und verschiedene Gäste durch die Kulturen zu führen. Oberpräsident und Provinzialausschuß waren höchst befriedigt über den guten Stand der Früchte und über die vorzügliche Entwicklung des ganzen Unternehmens. Sie waren erstaunt über das Ergebnis des letzten Erntejahres; hatte doch nach dem Berichte, den Gutsinspektor Elvert jedem Provinzialausschußmitgliede überreichte, das trockene Jahr 1911/12 einen Barüberschuß von 44 000 Mark und einen Reingewinn von 35 000 Mark gebracht. Hierdurch hat sich das Gesamtanlagekapital des Gutes, welches am 1. Juli 1911 704 600 Mark betrug, mit rund 5 Prozent verzinst. Die Roggenernte war auf dem Gute in vollem Gange. Eine Fläche von 60 Morgen, die am Morgen bei der Besichtigung noch auf dem Halme stand, war am Abend geschnitten, gebunden und aufgerichtet.

□ **Coesfeld**, 19. Juli. (Der Zentralverband christlicher Textilarbeiter), Ortsgruppe Coesfeld, hielt im großen Saale des kath. Arbeitervereinshauses seine diesjährige Generalversammlung ab. Im ersten Halbjahr 1912 wurden an Unterstützungen in Krankheitsfällen 500 Mk. gezahlt, gegen 1455,75 Mk. im Jahre 1911. Zu der im September in Elberfeld anstehenden Generalversammlung des Zentralverbandes soll ein Vertreter entsandt werden. Zu einem in der nächsten Zeit abzuhaltenden Kochkursus haben sich 25 Teilnehmerinnen gemeldet. Diese erhalten ein Drittel der ihnen durch die Teilnahme entstehenden Kosten von der Ortskrankenkasse ersetzt. Es besteht der Wunsch, für die nichtgewerblichen Arbeiter eine Fortbildungsschule ins Leben zu rufen. Über diesen Gegenstand wurde für die nächste Versammlung ein Referat in Aussicht gestellt.

+ **Bocholt**, 19. Juli. (Vom Vater gerettet.) Das fünfjährige Söhnchen des Fabrikarbeiters P. stürzte gestern abend in der Nähe der Schleuse in die Aa. Der durch sein Töchterchen herbeigerufene Vater sprang schnell ins Wasser und rettete unter eigener Lebensgefahr sein Kind vor dem sicheren Tode des Ertrinkens.

♂ **Dortmund**, 19. Juli. (Der Posten des Stadttheaterdirektors) wird z. Zt. vom Magistrat ausgeschrieben. Bekanntlich hat die Finanzwirtschaft des jetzigen Leiters — insbesondere die eigenmächtige Engagierung eines Tenors gegen Hergabe eines Darlehns — unliebsame Nachspiele gehabt, so daß sich die Stadt nunmehr doch entschlossen hat, die Stelle anderweit zu besetzen.

⊙ **Bochum**, 19. Juli. (Kindererholungsheim an der Ruhr.) Die Stadt hat den der städtischen Sparkasse im Zwangsverfahren zugefallenen Riesberghof in Herbede an der Ruhr übernommen. Sie wird auf ihm ein städtisches Kindererholungsheim für arme, erholungsbedürftige Kinder errichten. Das Heim soll mit allen Erfordernissen einer modernen Erholungsanstalt ausgerüstet werden. Vorerst gelangen 50 Kinderbetten zur Aufstellung. Die Eröffnung des Heims erfolgt im nächsten Frühjahr.

⊙ **Aus Ostfriesland**, 19. Juli. (Verschiedenes.) In Leer wurde der Arbeiter Eggen von einem abstürzenden Balken so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus alsbald verschied. Er hinterläßt Frau und 5 Kinder. — In Westrhauderfehn ist das Haus der Frau Meyer vollständig abgebrannt; gerettet wurde nichts. — Der diesjährige Zuchtviehmarkt findet am 16. August in Leer statt.

Gerichtszeitung.

Aachen, 19. Juli. Der 26jährige Eisengießereibesitzer Karl Vonderhecken, der kürzlich anläßlich des Gießereiarbeiterstreiks einen holländischen Arbeiter auf der Jülicherstraße erschossen hat, wurde heute von der Strafkammer nach dreistündiger Verhandlung wegen fahrlässiger Tötung unter Annahme mildernder Umstände zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Vermischtes.

* **Berlin**, 20. Juli. (Drahtb.) Die Schöneberger Kriminalpolizei überraschte gestern mit Hilfe von Straßenbeamten zwei der gefährlichsten Einbrecher des Westens, und nahm sie fest. Eine Stunde später gelang es ihnen, auch die Hehler im Zentrum Berlins zu verhaften. — Auf der Chaussee von Wannsee nach Berlin rannte das Automobil des Ohrenarztes Jansen an einen für Straßenerneuerung gebrauchten Teerofen an und wurde vollkommen zerstört. Der Arzt erlitt schmerzhafte Wunden im Gesicht, der Chauffeur wurde schwerer verletzt. — Die englischen Studenten beenden heute ihren achttägigen Aufenthalt in Berlin und setzen ihre Reise nach Jena fort, wo sie heute nachmittag Gäste des Prorektors sind. Am Montag wird eine Freilichtaufführung von Wallensteins Lager aufgeführt.

* ⊙ **Posen**, 19. Juli. Eine Frau in Ostritz (Kreis Bomst) trank ein Glas Wasser, nachdem sie unmittelbar vorher eine Menge Kirschen gegessen hatte. Bald stellten sich Erbrechen und heftigen Schmerzen ein, und nach kurzer Zeit starb die Frau.

* ⊙ **München**, 19. Juli. Der 12jährige Sohn des Lokomotivführers Hertl in Plattling aß Kirschen mit den Kernen und trank darauf Wasser. Er starb nach wenigen Stunden unter furchtbaren Schmerzen.

* **Stuttgart**, 20. Juli. Der in deutschen Turnerkreisen hochgeschätzte langjährige Leiter der königlichen Turnlehrerbildungsanstalt, Professor Jäger, ist 84 Jahre alt gestorben.

* **Ratzeburg**, 20. Juli. Der früher in Berlin ansässige Zigeunerhauptmann Petermann hatte vor einigen Wochen das bei Ratzeburg gelegene Hotel Ratzeburger Schweiz gekauft. In den nächsten Tagen sollten dort 150 Zigeuner ihren Einzug halten. Das Hotel ist bis auf den Grund niedergebrannt.

* **Bernburg**, 19. Juli. Gestern nachmittag fand man in einem Wäldchen eine 17jährige Verkäuferin mit einer Schußwunde in der Stirn bewußtlos auf. Man fand einen Zettel bei ihr, in welchem das Mädchen mitteilte, daß es sich aus Liebeskummer das Leben nehme. Die Polizei kam zu dem überraschenden Resultat, daß das Mädchen mit den 21jährigen Sohn eines Bernburger Magistratsbeamten ein Verhältnis unterhalten hatte. Am Mittwochnachmittag hatte das Paar einen Ausflug gemacht und in dem Wäldchen hatte der junge Mann aus Eifersucht einen Revolver gezogen, einen Schuß auf das Mädchen abgegeben und war dann entflohen. Als das Mädchen nach einiger Zeit wieder zu sich kam, schrieb es mit Aufgebot der letzten Kräfte den Zettel, um den Verdacht von dem Geliebten abzulenken. Dann verlor es wieder das Bewußtsein und mußte zwei Tage an der abgelegenen Stelle in der Sonnenhitze liegen, bis es durch Ausflügler aufgefunden wurde. Als der junge Mann verhaftet werden sollte, erschoß er sich.

* **Innsbruck**, 20. Juli. (Drahtb.) Der Tübinger Universitätshörer Julius Brand ist bei einer Tour auf den Scheffauer Kaiser abgestürzt und, lebensgefährlich verletzt, ins Kufsteiner Krankenhaus gebracht worden.

* **Paris**, 20. Juli. (Drahtb.) Die Blättermeldung über die Zugentgleisung bei Lestrade wird dahin richtig gestellt, daß mehrere Reisende lediglich Quetschwunden erlitten haben.

Arbeiterbewegung.

Cöln, 20. Juli. (Drahtb.) Im Rheinland ist eine umfangreiche Metallarbeiterbewegung eingeleitet. Allein im Cöln-Mülheimer Industriebezirk haben 5 große Versammlungen zum Zwecke der Verkürzung der Arbeitszeit stattgefunden. Es kommen 20 000 Metallarbeiter in Betracht.

Le Havre, 20. Juli. (Drahtb.) Gestern abend hatten 400 streikende eingeschriebene Seeleute einen Zusammenstoß mit der Polizei. Sie bewarfen die Polizei mit Steinen und Flaschen. Mehrere Personen wurden verletzt. Eine Frau wurde ins Wasser geworfen, konnte sich jedoch retten. Da man heute neue Zwischenfälle befürchtet, hat die Polizei umfangreiche Maßregeln ergriffen.

Zürich, 19. Juli. Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat gestern, wie bereits gemeldet, wegen Teilnahme am Generalstreik vom letzten Freitag 7 Deutsche, einen Italiener und einen Österreicher des Landes verwiesen; darunter befinden sich die Gewerkschaftssekretäre Bock aus Altona, Bellinzoni aus Mailand und Eckert aus Wien.

* **Durch elektrischen Strom verbrannt.** Sandhausen, 20. Juli. Durch Blitzschlag wurde hier die elektrische Hochspannleitung zerrissen. Ein Schneidergeselle, der auf den Draht trat, wurde getötet. Die Kleider des Unglücklichen standen bald darauf in Flammen. Ein zweiter Schneidergeselle, der sich in der ersteren Begleitung befand, alarmierte die Sanitätswache, die den brennenden Leichnam nicht fortschaffen konnte. Erst die einige Stunden später eintreffenden Arbeiter vom Elektrizitätswerk Wieslok stellten den Strom ab und entfernten den inzwischen völlig verkohlten Körper vom Draht.

* **Eine eigenartige Ausstellung** findet augenblicklich in Leipzig statt. Ein Chemnitzer Liebhaber hat aus 14 000 Zinnsoldaten die Schlacht von St. Privat aufgebaut. Die Gruppe ist in 6 Jahren ausgeführt worden.

* **Aufregende Szene im Gerichtssaal.** Budapest, 18. Juli. In einer Verhandlung vor dem Bezirksgericht für den 6. Budapester Bezirk nannte der Hauptmann Dionys Gyapay, der in einem Zivilprozeß heute als Zeuge vernommen wurde, im Verlauf des Verhörs den Advokaten einen Erpresser. Der Advokat sprang erregt auf und wollte sich auf den Offizier stürzen. Dieser kam ihm jedoch zuvor, zog seinen Säbel und drang auf den Advokaten ein. Er versetzte ihm mehrere Hiebe, die der Angegriffene mit dem linken Arm und mit einem Stuhl, den er ergriffen hatte, abwehrte.

Aufgeklärter Mord. Posen, 19. Juli. (Drahtb.) In der Nacht zum ersten Pfingsttage wurde der Kaufmannslehrling Musial in einem Hausflur der Schwalbenstraße mit aufgeschnittener Pulsader ermordet aufgefunden. Bisher hatte man keine Spur von den Verbrechern entdecken können. Nun ist ermittelt worden, daß als Täter eine übel beleumundete Frauensperson Szafranski mit ihrem Ehemann und einem Freunde in Frage kommen. Szafranski und seine Frau sind bereits festgenommen worden, während der Freund seit diesem Tage verschwunden ist. Der Mord ist in dem Hause Schwabenstraße 10a, dicht bei dem Ort, wo die Leiche gefunden wurde, verübt worden.

* CK. **Der Scheck des Präsidenten.** Das Gehalt des Präsidenten der Vereinigten Staaten beträgt bekanntlich 50 000 Dollars im Jahr. Als Cleveland Präsident war, erhielt er diesen Betrag in Monatsraten. Genau genommen hätte er 4166,66⅔ Dollar in jedem Monat erhalten müssen, und da diese Summe nicht genau ausgezahlt werden konnte, so half sich das Schatzamt damit, daß es dem Präsidenten in einem Monat einen Scheck über 4166,66 Dollar und in den nächsten beiden Monaten über 4166,67 Dollar übermittelte. Als nun die Amtszeit des Präsidenten zu Ende ging, ergab es sich, daß Cleveland noch Anspruch auf 1 Cent hatte, und da das Schatzamt ihm durchaus nichts schuldig bleiben wollte, so wurde dem Präsidenten richtig ein Scheck über 1 Cent ausgehändigt. Cleveland hat jedoch diesen Scheck nie eingelöst, sondern ihn als Andenken aufbewahrt, und noch heute wird er als wertvolle Reliquie im Cleveland-House in Princetown, New-Jersey, gezeigt.

* Mp. **Der Fahneneid der Herbstneuformationen.** Die am 1. Oktober ds. Js. neu zu bildenden Bataillone der Infanterie und der technischen Truppen und die neuen Fußartillerie-Regimenter erhalten ihre Feldzeichen erst im nächsten Jahre. Die Nagelung und Weihe dieser Fahnen wird nach den bisherigen Bestimmungen am Neujahrstage 1913 im Zeughaus zu Berlin stattfinden. Die Rekruten der Neuformationen müssen daher in diesem Herbst auf den Degen eines Offiziers vereidigt werden. Die Rekruten der Feldartillerie leisten den Eid auf das Geschütz. Für die Fliegertruppe wird eine besondere Eidesformel vorbereitet, wie sie für die „Treue zu Lande, zu Wasser und in der Luft" schon im türkischen Heere seit Anfang ds. Js. besteht.

* ⊙ **Die automobile Entwicklung in Deutschland und das Heer.** Von 1901 bis 1909 ist die Zahl der Fabrikbetriebe der Motorfahrzeug-Industrie von 12 auf 54 gestiegen, die Anzahl der Angestellten und Arbeiter dieser Betriebe von 1773 auf 17 748 und der Wert der erzeugten Waren von 5,7 Millionen auf rund 70 Millionen Mark.

Seit dem 1. Januar 1907 findet jährlich eine Zählung der Kraftfahrzeuge, einschließlich der Krafträder, im Reiche statt. Die Gegenüberstellung der Zählungen vom 1. Jan. 1907 ergibt: a) Personenkraftwagen 25 815, b) Lastkraftwagen 1211, zusammen 27 026; vom 1. Januar 1912: a) Personenkraftwagen 63 162, b) Lastkraftwagen 6844, zusammen 70 006. Die Vermehrung beträgt demnach innerhalb des letzten Jahrfünfts: bei der Gruppe a 144 v. Hdt., bei der Gruppe b 465 v. Hdt., insgesamt 159 v. Hdt. Militärisch von besonderer Bedeutung ist die starke Vermehrung der Lastkraftwagen von 16 Pferdekräften und darüber, die 2775 gegen 128 beträgt. Davon sind am 1. Oktober 1911 allein 663 Armeelastzüge im Betrieb gewesen. Voraussichtlich wird die deutsche Heeresverwaltung in verhältnismäßig kurzer Zeit für den Kriegsfall 1000 Armeelastzüge zur Verfügung haben.

* **Eine Schmetterlingssammlung im Werte von vier Millionen Mark.** Das Naturwissenschaftliche Museum in Newyork ist jüngst um eine außerordentlich wertvolle Schmetterlingssammlung bereichert worden, die die Riesensumme von vier Millionen Mark wert ist. Ein Schmetterlingssammler namens Strecher aus Pennsylvanien hat die Sammlung dem Museum testamentarisch vermacht. Unter den Prachtstücken der Sammlung befindet sich eins, das wohl als der teuerste Schmetterling der Welt zu bezeichnen ist. Dieses eine Tier hat nämlich einen Wert von beinahe 40 000 Mark. Um dieses Schmetterlings habhaft zu werden, mußte Strecher von Pennsylvanien aus einen eigenen Schmetterlingsjagdzug nach der Sierra Leone senden. Die Schmetterlingsjäger hatten recht lange zu tun, bis sie in Guinea der heißersehnten Beute habhaft wurden, und daraus erklärt sich der Riesenpreis.

Letzte Nachrichten.

Petersburg, 20. Juli. (Drahtb.) Das Abkommen zwischen Rußland und Japan, das zwar abgeschlossen, aber noch nicht unterzeichnet ist, enthält außer der Abgrenzung der Einflußsphären der beiden Mächte in der Mandschurei und der Mongolei die Verpflichtung zur gemeinsamen Verteidigung in jenen Gebieten, falls eine der beiden Mächte angegriffen wird.

Washington, 20. Juli. (Drahtb.) Der Agent der amerikanischen Regierung Stuart Fullerton, der in Iquiton eingetroffen ist, wird sich von dort aus in das Kautschukgebiet von Putumayo begeben. Mit Rücksicht darauf, daß das Staatsdepartement die Tatsachen durch das englische Blaubuch für hinreichend erwiesen hält, wird er voraussichtlich keine Untersuchung einleiten. Da aber Peru sich bereit erklärt hat, die Schuldigen vor Gericht zu ziehen, so soll der amerikanische Agent darauf achten, daß das Versprechen erfüllt und dem bisherigen Zustande ein Ende gemacht wird.

Nach dem Reuterschen Bureau wird die römisch-katholische Mission, die zu den Indianern in das Kautschukgebiet geschickt werden soll, nur aus britischen Untertanen und vorzugsweise aus Franziskanern bestehen.

Tanger, 20. Juli. (Drahtb.) Mulay Hafid, der auf seiner Absicht, abzudanken und nach Paris zu kommen, hartnäckig besteht, hat beschlossen, zunächst eine Wallfahrt nach Mekka zu unternehmen. Er ist der Ansicht, daß er durch diese Reise als guter Muselman anerkannt wird und dann Paris ungehindert besuchen kann. Der Korrespondent des „Figaro" tritt dafür ein, daß Frankreich Abdul Aziz, den früheren Sultan und Bruder Mulay Hafids, wieder auf den Thron setzen soll, und erklärt, Abdul Aziz habe sich durch seine würdige Haltung ein gewisses Ansehen zurückerobert, und es sei für Frankreich nur nützlich, wenn es sich bei seinen Unternehmungen in Marokko mit dem Namen Abdul Aziz decken würde.

Luftschiffahrt.

Baden-Oos, 19. Juli. Das Luftschiff „Z. 3" ist um 5 Uhr 50 Minuten nachmittags zu einer, wie es heißt, 20-stündigen Dauerfahrt aufgestiegen.

London, 19. Juli. Die Luftschifferliga von Großbritannien hat einen nationalen Aufruf zur Sammlung von einer Million Schilling erlassen, die dazu beitragen soll, Großbritannien im Flugwesen mit dem Auslande auf gleiche Höhe zu bringen.

in. **Eine deutsche Flugzeugkanone.** Wie der „Inf." mitgeteilt wird, hat der bekannte Frankfurter Flugzeugerbauer und Flieger Euler ein Flugzeuggeschütz konstruiert, das in erster Linie der Beschießung und Abwehr von Luftschiffen durch Flugzeuge dienen soll. Es handelt sich um die Verbindung eines Maschinengewehres mit einem neuartigen, von Euler erfundenen Visierapparat. Diese Vorrichtung, die dem Er-

tinder durch Patente geschützt ist und die außerordentlich geistreich erdacht ist, ermöglicht dem Führer des Flugzeuges und dem Mann am Geschütz eine gegenseitige bis ins kleinste genaue Kontrolle in bezug auf genaues Abkommen auf den Zielpunkt und damit tatsächlich eine große Schußsicherheit und -genauigkeit. Die durch den Schuß frei werdenden Reaktionskräfte des Maschinengewehres werden durch eine weitere Vorrichtung gänzlich aufgehoben, so daß die Beibehaltung der Flugrichtung in keiner Weise ungünstig beeinflußt wird. Die Erfindung Eulers hat sich bei Versuchen, die unter völligem Ausschluß der Öffentlichkeit stattfanden, glänzend bewährt, so daß der Ankauf des ersten Flugzeuggeschützes durch die Heeresverwaltung in Kürze zu erwarten steht.

Wissenschaftliche Luftfahrten. Neuerdings veranstaltet auch die wissenschaftliche Kommission des Deutschen Luftfahrer-Verbandes gemeinsame wissenschaftliche Aufstiege der Verbandsballone. Zweck der Aufstiege ist, ein genaues Bild der herrschenden Wetterlage über ganz Deutschland durch möglichst viele, weit verbreitete Aufstiege zu gewinnen. Die Verbandsvereine werden durch gleichzeitiges Telegramm über Zeit und Art der Aufstiege orientiert. So hat am vergangenen Sonntag der erste derartige Aufstieg stattgefunden, und auch der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt hat sich, wie Prof. Dr. Bamler dem Düsseldorfer Gen.-Anz. berichtet, daran beteiligt. (Einer telegraphischen Aufforderung an den Luftschiffahrtverein Münster, ebenfalls einen Aufstieg zu veranstalten, konnte, wie uns mitgeteilt wird, wegen der Kürze der Zeit nicht Folge gegeben werden.) Bei der interessanten Wetterlage, welche der Hitzeperiode des vergangenen Jahres sehr gleicht, sind wichtige Aufschlüsse von diesen Fahrten zu erwarten, besonders über die Erscheinung, die auch im vergangenen Jahre sehr oft festgestellt wurde, daß sich häufig Gewitterwolken bildeten, ein Gewitter selbst aber so gut wie nie zum Ausbruch kam. Auch bei der erwähnten Fahrt, die von Assessor Dr. Möller geführt wurde, stellte man eine derartige Bildung von Gewitterwolken fest, der Ballon „Essen" kam in Gewitterböen hinein und trotzdem kam das Gewitter nicht zum Ausbruch, vielmehr lösten sich die Wolken im Laufe der Zeit wieder auf. Der Niederrheinische Verein speziell wird derartige wissenschaftliche Fahrten in der nächsten Zeit häufiger ausführen, da er beschlossen hat, die elektrischen Verhältnisse der Luft über dem Industriegebiet besonders eingehend zu studieren. Welche praktische Bedeutung diese Verhältnisse für die Luftfahrt haben, ergibt sich aus den Ballonunfällen der letzten Jahre, von denen besonders die Echterdinger Katastrophe, sowie die Zerstörung der „Schwaben" hervorgehoben sein mögen. Es erscheint als zweifellos, daß diese Katastrophen durch Zündung elektrischer Funken erzeugt worden sind, und zwar sind diese Funken höchstwahrscheinlich nicht auf Reibungselektrizität zurückzuführen, sondern auf Entladung derjenigen Elektrizität, welche die Luftschiffe durch ihren Aufenthalt in verschiedenen Höhen der Luft aufgenommen haben. Es bedarf zur Klärung dieser Frage einer Reihe dazu eigens eingerichteter wissenschaftlicher Fahrten, mit deren Vorarbeiten der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt bereits begonnen hat.

Sport.

Stockholm, 19. Juli. Im Wettrudern für Einer siegte Kinear-England über Veimann-Belgien; in dem für Vierer siegte das Boot des Ludwigshafener Rudervereins über den Ruderklub Themse-England. Im Schlußwettrudern für Achter errang die Leandermannschaft über die New-College-England den Sieg. Die siegreichen Boote erhielten die goldene, die übrigen die silberne Medaille. Damit ist das Wettrudern abgeschlossen.

Gottesdienstordnung

in den katholischen Kirchen der Stadt Münster.

Sonntag, den 21. Juli 1912.

Evangelium: Vom ungerechten Haushalter. Luk. 16, 1–9.

Hoher Dom. Stille hl. Messen von halb 6 bis 9 Uhr. 9 Uhr Chordienst. Hochamt um halb 10 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Andacht. 3 Uhr Vesper. 4 Uhr Predigt mit Segen. Nach demselben Rosenkranzgebet vor der Pieta.

St. Aegidiikirche. Heil. Messen um 6 und 7 Uhr. Schulmesse um 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte heil. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. Halb 3 Uhr Andacht. Abends 6 Uhr Sakramentsandacht.

St. Antoniuskirche. Stille heil. Messen um halb 7, 7 und 8 Uhr. 7 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion der Mädchen. Hl. Messe mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre und Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. 7 Uhr gem. hl. Kommunion des Müttervereins. Stille hl. Messen um 6 und 7 Uhr. 8 Uhr Schulmesse. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre und Andacht. Halb 4 Uhr Andacht für den Mütterverein.

St. Josephs-Kirche. Stille hl. Messen um 6, 7 und 8 Uhr. 7 Uhr gem. hl. Kommunion der Kommunion-Mädchen. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre und Segen. Abends 7 Uhr Andacht.

Heil. Kreuzkirche. Stille hl. Messen um halb 7, 7 und halb 8 Uhr. Hochamt um halb 9 Uhr. ¾ vor 10 Uhr hl. Messe mit Predigt. 11 Uhr Militärgottesdienst. Nachmittags 2½ Uhr Christenlehre und Andacht. — Patronatsfest des Vereins christlicher Mütter. Während der halb 7 Uhr Messe gemeinschaftl. heil. Kommunion. 5 Uhr Andacht, Predigt und Aufnahme neuer Mitglieder.

St. Lambertikirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr. Hochamt um 8 Uhr. Halb 10 Uhr hl. Messe mit Predigt. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre und Andacht. Abends 7 Uhr Missions-Andacht mit Predigt.

St. Josephskirche (Salzstraße). Morgens 6¾ Uhr hl. Messe und gem. hl. Kommunion für die Mitglieder und Ehrenmitglieder des St. Vincenz-Joseph Vereins. 8 Uhr hl. Kommunion und heil. Messe. 11 Uhr hl. Messe für die Universitäts-Studenten. Nachmittags halb 3 Uhr Andacht.

Liebfrauenkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7, halb 8 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht. Abends 7 Uhr Sakramens Andacht.

St. Ludgerikirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7 und halb 8 Uhr. Halb 9 Uhr hl Messe mit Predigt und Volksgesang. Hochamt um 9¾ Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. Halb 3 Uhr Andacht.

St. Martinikirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7 und 8 Uhr. Leviten-Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre und Aloysius-Andacht. 5 Uhr Andacht und Predigt zu Ehren des heil. Vincenz.

St. Mauritzkirche. Stille heil. Messen um 6, halb 7, 7 und 8 Uhr. 7 Uhr hl. Kommunion der Jungfrauen-Sodalität. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre. Abends 6 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Servatiikirche. Hl. Messen um 7 und 8 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt und Volksgesang um halb 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Andacht und Segen. Abends 8 Uhr Andacht für die kaufmännischen Gehilfinnen.

St. Klemenskirche. Hl. Messe um 6 Uhr. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt für die Oberrealschüler. 9 Uhr Sodalitätsmesse. Nachmittags 5 Uhr Rosenkranz-Bruderschafts-Andacht.

St. Magdalenenkirche. Halb 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Abends 7 Uhr Andacht mit Aussetzung des hochw. Gutes und Segen.

Franziskaner-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr. Hochamt mit Predigt um halb 8 Uhr für die Mitglieder des Franziskaner-Missionsverein. Nachmittags 4 Uhr Missionsandacht mit Predigt. Abends 7 Uhr Andacht und Segen.

Kapuziner-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr; letztere mit Predigt.

Klarissen-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6 und 6¾ Uhr. Abends 7 Uhr Andacht.

Feier des Ewigen Gebetes im Bistum Münster.

Montag, 22. Juli Gimbte; nachts Klarissen zu Kevelaer. — Dienstag, 23. Bösensell; nachts Frauen vom guten Hirten zu Bocholt. — Mittwoch, 24. Handorf; nachts Kloster Hamicolt. — Donnerstag, 25. Havixbeck; nachts Vorsehungskloster zu Werse. — Freitag, 26. Hohenholte; nachts Töchter vom hl. Kreuz zu Xanten. — Samstag, 27. Rinkerode; nachts Marienburg zu Coesfeld. — Sonntag, 28. Mecklenbeck, Klosterhardt und Carthaus; nachts St. Josephshaus zu Straelen.

Besondere Andachten im Laufe der Woche.

Hoher Dom. Hl. Messen von halb 6 bis 8 Uhr. Halb 9 Uhr Chordienst. 9 Uhr Konventualamt. 10 Uhr letzte hl. Messe. Nachmittags 2 Uhr Vesper. Samstag 3 Uhr. Montag morgen 7 Uhr Pestmesse. Freitag nach dem Hochamt Segen mit der Partikel des hl. Kreuzes.

St. Aegidiikirche. Dienstag morgen 8 Uhr Pestmesse. Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Abends 7 Uhr Sakraments-Andacht. — **St. Josephskirche.** Donnerstag morgen 7¼ Uhr Sakraments-Hochamt. — **St. Lambertikirche.** Donnerstag morgen 7 Uhr Sakraments-Hochamt, darnach Rosenkranz und Segen. Abends 7 Uhr Sakraments Andacht. — **Liebfrauenkirche.** Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Samstag morgen 7 Uhr Hochamt. Nachmittags halb 5 Uhr Andacht. — **St. Ludgerikirche.** Mittwoch morgen 8 Uhr Pestmesse. Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Freitag abend 7 Uhr Herz-Jesu-Andacht. — **St. Martinikirche** Freitag morgen halb 7 Uhr Pestmesse und Segen. Morgens 9 Uhr Levitenamt und Abends 8 Uhr Andacht zu Ehren der hl. Anna. Samstag nachmittag 4 Uhr Andacht. — **St. Mauritzkirche.** Donnerstag morgen halb 7 Uhr Apostelhochamt. Freitag morgen halb 7 Uhr Hochamt zu Ehren der hl. Anna. — **St. Servatiikirche.** Dinstag morgen 7 Uhr Pestmesse. Mittwoch abend 7 Uhr Muttergottes-Andacht. — **St. Klemenskirche.** Täglich hl. Messen um 6, 7 und halb 8 Uhr. — **St. Magdalenenkirche.** Jeden Morgen halb 8 Uhr hl. Messe. Montag: **Patronsfest, 18stündiges Gebet und vollk. Ablaß.** Morgens 6 Uhr Aussetzung und erstes Hochamt. Halb 8 Uhr hl. Messe. Halb 9 Uhr zweites Hochamt und Predigt. Nachmittags 3 Uhr Andacht. Abends 6½ Uhr Schluß-Andacht. — **Franziskaner-Klosterkirche.** Dienstag abend 6 Uhr Antonius-Andacht. — **Klarissen-Klosterkirche.** Dienstag nachmittag 5 Uhr Antonius-Andacht.

Gottesdienstordnung

in den evangelischen Kirchen der Stadt Münster.

Sonntag, den 21. Juli 1912.

Alte Kirche. Vormittags halb 11 Uhr, Pastor Becker.

Erlöser-Kirche. Vormittags halb 8 Uhr, Pastor Dietrich. Halb 10 Uhr, Pastor Schütz. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Sonntag abend 8½ Uhr Blaues Kreuz im Gemeindehause.

Kirchenchor. Montag abend 8 Uhr Damen, halb 9 Uhr Herren. Dienstag abend 9 Uhr Jünglingsverein.

Evangelische Militärgemeinde. Sonntag 9 Uhr Gottesdienst. Militär-Oberpfarrer Konsistorialrat Franke.

Handel und Industrie.

Viehmärkte.

○ **Vom Niederrhein,** 19. Juli. (Fettviehmärkte.) Auf den Märkten waren die Zufuhren in Großvieh und Schweinen in in dieser Woche erheblich größer, während Kälber weniger vorhanden waren. In Großvieh verlief der Handel sehr langsam mit Ausnahme in Bullen, die belebter verkauft werden konnten. Ochsen waren teils 1–5 Mk. niedriger, teils 1–2 Mk. höher. Bullen mußten 1–4 Mk. nachgeben, auch Kühe und Rinder stellten sich 1 bis 6 Mk. niedriger. Der Kälberhandel verlief gleichfalls recht ruhig und langsam, die Preise gaben auch hier fast durchweg 2–5 Mk. nach, nur in Düsseldorf forderte man mehr dafür. In fetten Schweinen bezahlte man gegen die Vorwoche in Elberfeld 3–4 Mk., in Dortmund 2 Mk., in Essen 1–2 Mk. mehr, sonst 1 Mk. weniger. Der Verkauf war mittelmäßig, teilweise langsam. — Preise: Ochsen kosteten 1. Qualität 91–104 Mk., 2. Qualität 76–90, 3. Qualität 65 bis 75 Mk. Bullen 1. Qualität 84 bis 95, 2. Qualität 77–83, 3. Qualität 70–76 Mk. Kühe und Rinder: 1. 88–98, 2. 70–87, 3. 60–68 Mk. Kälber (Doppelender 98 bis 108 Mk.), 1. 87–97, 2. 78–86, 3. 70–76 Mk. (Lebendgew. Doppelender 65–80, 1. 52–61, 2. 45–51. 3. 38–44 Mark. Schweine, vollfleischige der feineren Rasse 76–78 Mk.; gewöhnliche 1. 78 bis 75, 2. 70–72, 3. 66–69 Mk. die 50 Kilo Schlachtgew. — Zuchtvieh: Die Zufuhren waren nicht sehr umfangreich, doch konnte bei schleppendem Geschäft nicht einmal geräumt werden. Milchkühe kosteten 1. Sorte 420 bis 585 Mk., 2. 250 bis 375 Mk., Stiere 195–390 Mk., tragende Rinder 240–465 Mk. — Holland: Fettes Großvieh 52,70 bis 73,10 Mk., fette Kälber 63,75 bis 85 Mk., fette Schweine 45,90 bis 51 Mk. die 50 Kilo Schlachtgewicht.

Baumwolle.

Bremen, 19. Juli. **Baumwolle.** Fulli middling Gult 69¼ (zuletzt 68¾).

New York, 19. Juli. (Anfangspreise.) Baumwolle stet. Juli 12,18, Okt. 12,35.

New-York, 19. Juli. (Schlusspreise) vorr. 12,80, Juli 12,21, August 12,21, Sept. 12,31, Okt. 12,43, Nov. 12,44, Dez. 12,43, Jan. 12,43, Febr. 12,45, März 12,54, April 00,00, Mai 12,60, Juni 00,00.

Liverpool, 19. Juli. (Aegyptische Baumwolle). Fully good fair brown. aegypt. in Liverpool: Juli 10,22, August 10,19, Sept. 10,12, Okt. 10,11, Nov. 10,06, Dez. 10,03, Jan. 10,01, Febr. 10,01, März 10,00, April 10,00, Mai 9,63, Juni 0,00.

Tatsächlich erzielte Getreidepreise für 100 Kilogr
20. Juli 1912.

Ort:	Weizen:	Roggen:	Gerste:	Hafer:
Münster	00,00	17,40	00,00	19,50
Dortmund	00,00	17,10	00,00	19,20
Bochum	24,10	20,80	17,20	21,45
Warburg	00,00	17,00	00,00	19,20
Osnabrück	22,70	21,00	00,00	22,25

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise pro 100 kg in Mk.).
Bochum 9,00 Mk. (frühe Mäuse.)
Osnabrück 9 Mk. (neue).

Hauptredakteur: **Rudolf Strietholt.** Verantwortlich für Politik: Dr. **P. Dückers;** für das Feuilleton: Dr. **Fr. Castelle;** für den übrigen Teil: **Paul Koene;** für die Reklamen und Inserate: **Anton Busch,** sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Konkursverfahren.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Handelsmanns Franz Gronotte** zu **Greven** wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 24. Juni 1912 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß v. 26. Juni 1912 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. — N. 11–12 IV/3.
Münster, den 18. Juli 1912.
Königl. Amtsgericht.

2 Zwanzigmarkscheine
am Mittwoch auf dem Wege vom Ägidi- zum Servatiitor verloren. Gegen Belohn. abzugeben. Näh. in der Gesch.

In bess. Wirtschaft
ein tücht. Mädchen für Küche u. Hausarb. gesucht. Näh. Gesch.

Sehr gute Herrengarderobe, mittl. Fig., billig zu verkaufen. Clemensstraße 12, I.

Sportwagen zu kaufen gesucht Off. u. A A 836 an die Gesch.

Gelegenheitskauf!
Prima neues Herren-Fahrrad für 70 Mark abzugeben.
Schillerstraße 75, 1. Etg.

Sofort eine **Schaufensterscheibe** zu kaufen gesucht, 260×175 Zentimeter.
Wolbeckerstraße 89, II.

Nußbaum-Bücherschrank, guterhalten, für 30 Mk. zu verkaufen. Näh. in der Gesch.

Bauplatz
mit größerem Garten in Villengegend oder vergrößerungsfähige Villa in angenehmer Lage für
sofort a2a
gesucht. Offerten nebst genauer Angabe d. Größe und des Preises u. L 4789 an **A. Rolef,** Markt 37.

2 Läden
gr. u. kl. mit od. oh. Wohng. i. Hagebornstraße 2 z. Herbst zu vermieten. (13b

Alte Gebisse
sowie Einzelteile werden angekauft
Jüdefelderstraße Nr. 14.

Militär-Schnürschuhe Militär-Stiefel
(neu u. gebraucht), stärkste Fußbekleidung für Stadt u. Land in bekannter Güte u. billigst bei **Weinberg,** Sonnenstr. 80.

Einige Fuder
Dünger
zu verkaufen.
Westfälischer Hof,
Münster i. W.,
Servatiiplatz.

Suche ca. 20 000 Mk.
auf Geschäftshaus in feinster Lage. Off. unter H J 648 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Große Bohnen,
junge Kartoffeln jed. Quant. z. bill. Tagespreis off. Gärtner **Niemann, St. Mauritz,** Bestell-Postkarte genügt. (13c

Gesucht zu kaufen **flotte Huf- und Wagenschmiede.** Näheres bei
H. Brustkamp, Haltern.

Zwei guterhaltene
Bäckerhandwagen
billigst z. verk. Näh. Geschäftsst.

Die Entdeckung
ist nicht mehr neu, sondern seit mehr als 1½ Jahrzehnten Tatsache, nämlich dass die
Schwalbe-Fahrräder
ein bewährtes, in Konstruktion, Stabilität u. Eleganz erstklassiges Fabrikat darstellen.
Große Auswahl in (14v
Fahrrädern, Zubehör, Pneumatiks
finden Sie in den unten aufgeführten Verkaufsstellen. Daselbst auch Annahme von
Reparaturen,
die an unserm und jedem fremden Fabrikat prompt und sorgfältig ausgeführt werden.
Katalog 1912 umsonst und portofrei!
Fabriklager
der
Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe"
Münster i. W.
Frauenstrasse Nr. 24.
Telephon 808.

Die Mahlmühle
auf Gut Hagenbeck bei Dorsten, mit neuer Turbinenanlage versehen, und zugehörigem Wohnhaus, Land und Wiese, soll verpachtet werden. w3c
Reflektanten wollen sich melden bei der Rheinisch-Westfälischen Bank für Grundbesitz in Essen-Ruhr.

Wein- u. Likör-Etiketten
Große Auswahl (alle gangbaren Namen vorrätig) zu billigen Preisen.
Druckerei Louis Espagne
Münster i. W., Ludgeristrasse 94.

Plüsch-Garnitur mag. Tisch evtl. 2 Stühle billig zu verkaufen. Bücherschr. antik. Näh. Geschäftsstelle.

Große Aufschnittmaschine, Hauklotz, div. Wagen mit Gewichten zu verkaufen.
Ferdinandstr. 8.

Fliegenfänger
und **Muckteller** für Grossisten und **Wiederverkäufer** billigst bei
Carl Francke, (v*
Frauenstr. 1, Telefon 1897.

Stolbergstraße 17
größeres herrschaftl. Einfamilienhaus zu vermieten oder zu verkaufen.
Klein. Einfamilienhaus
Auf d. Horst Nr. 8, schöne freie Lage, zu verkaufen. W3c
Staufenstraße 55,
Horstmann, Baugeschäft.

Klavierstimmen und Reparaturen billigst unter Garantie.
F. Dahmen,
Pianofortebauer, Warendorferstr. 15.

Suche für mein in aufblühend. Stadt, beste Lage der Hauptstr. neuerbautes Geschäftshaus
II. Hypothek
35 Mille direkt hinter Sparkasse vom Selbstgeber. Dreifache Sicherheit. Offerten u. T W 3004 an die Geschäftsstelle.

Ein Kolonat
in der Nähe von Bösensell, 100 Morgen mit guten Gebäuden. Off. unter **H H 823** an die Geschäftsstelle.

Kl. Damenrad f. 40 Mk. z. v. R. G.

Ganz neuer Wagen f. Ziegengespann billig zu verkaufen. R. Geschäftsstelle.

An einer gut besetzten Niederjagd in der Nähe von Münster ca. 3000 Morgen groß, direkt an der Bahn liegend können sich noch 2 weidgerechte **Mitjäger** beteiligen. Gefl. Anfr. unter **P P 830** an die Geschäftsstelle erbeten. (12a

Wer liefert Angestellten in guter Stellung **Garderobe** n. Maß gegen monatl. Zahlung? Off. unt. **O O 829** an die Geschäftsstelle.

Feuerholz
abzugeben
Faßfabrik, Hafen.

Groß. zweisitziger **Sportwagen** sowie **Kinderwagen** billig abzugeben. Hammerstraße 64.

Damenrad, fast neu, bill. zu verk. Schmalestr. 24.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

☞ **In dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.**

Offene Wohnungen

Kost u. Logis. Herrenstr. 48. *

Mehrere schöne möbl. Zimm. m. voll. Pension zum 1. Aug. zu verm. Näh. Kanalstraße 25.

Einf. Zim. m. Kaffee wöch. 3 Mk. (a. Wunsch Kost). Mecklenbeckerst.5, Hinterhaus.

In der Nähe des Hauptbahnhofes 2 frdl. schön möbl. Zim. in bess. Hause zum 1. Aug. zu verm. Achtermannstr. 18, pt.

☞ **1. Etage,** 4 Zimmer und Küche z. 1. Oktober zu vermieten. Preis 600 Mark. w3c
Bogenstraße No. 12.

Hochherrsch. 1. Etage
Altumstr. 1 zum 1. Okt. umständeh. z. verm., 6 Zim., Küche, Balkon, Loggia, Erker, kompl. Badez., Mans., 2 Keller, Bodenabschl., Gas und elektr. Licht. a3c
Näh. Altumstr. 1 pt.

Freundl. abgeschl. Wohnung, 1. Etage, 4 Zim., Küche und Zubehör, ist zum 1. Oktober an nur ruhige Leute zu vermieten. Preis 360 Mark.
Rozelerstraße Nr. 4.

Herrsch. 1. Etage,
5 Zimm., kompl. Bad, Küche, Balkon, Gärtchen, zu vermiet. Besichtig. vorm. ½11–12 Uhr. **Danner,** Jägerstraße 21. *

Abgeschl. 1. Et.-Wohn.,
3 Z., Küche u. Mans., zu sof. od. spät. zu verm. Koch- und Leuchtgas vorhanden. Näheres Schmalestraße Nr. 10.

Wohnung, 4 Zimmer u. Küche, zum 1. Oktober zu verm. Näheres a4b
Hafenstr. 45 I.

Wohnung, 4 Zimmer und Küche, sowie 2 Mans., zum 1. Okt. zu verm. a4b
Näh. Hafenstr. 45 I.

Wohnung, 5 Zimmer u. Küche, sofort od. spät. zu verm. Näheres a4b
Hafenstr. 45 I.

Wohnung, 5 Zimmer u. Küche, zum 1. Oktober zu verm. Näh. a4b
Hafenstr. 45 I.

Münster, Salzstrasse 55,
ist die erste **Geschäftsetage** 275 ☐ Meter groß, komplett installiert, zu vermieten. *
Demtröder.

Windthorststr. 8
Eckladen
mit 1 Zimmer und 2 Kellern **zu vermieten.** 4*
Rechtsanwalt Dr. Hoeltzenbein.

Wohnung, 3 Zim., Küche, Zubehör, sof. od. spät. zu verm. Pr. 320 Mk. a2a
Neutor. Schmalestr. 24.

Staufenstraße 29, part., versetzungshalber zum 1. 10. zu verm., 5 Zim. u. Zbh., Bad, geschl. Ver., Leucht- u. Kochg.

Schöne Wohnung zu verm., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör. Näh. **Buddenstraße 16, pt.** *

3–4 **große freundl. Zimmer** zum 1. August oder später zu vermieten. Näh. Gesch. d. Bl.

2 kl. frdl. Zim. an eine einz. Pers. zum 1. Aug. od. später zu vermieten. Näh. Gesch. ds. Bl.

Industriestraße 52
Parterre-Wohnung, best. aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, evtl. möbliert, zum 1. Oktober d. Js. od. früher zu vermieten. Näheres 2. Etage. *

2 Wohnungen,
je 3 Zim. u. Küche, Keller und Mans., z. 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Dahlweg 11, part.**

In dem Hause Industriestraße 59 ist eine *
2. Etagen-Wohnung
von 5 Zim. u. Küche, im Hinterhaus parterre, 3 Zim. und Küche, zum 1. Oktbr. zu verm. Näheres bei Herrn **Joh. Koch,** 1. Etage daselbst.

In dem Hause Industriestraße 57 ist eine *
Etagen-Wohnung
im Hinterhaus, 4 Zimmer und Küche, zum 1. Oktober zu verm. Näheres bei Herrn **Treff,** 1. Etage daselbst.

Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Balkon und Zubehör, zum 1. Oktober 1912 zu vermieten. *
Näheres Graelstraße Nr. 42.

»» **Ladenlokal** ««
mit oder ohne Wohnung im Hause Ecke Leo- u. Graelstraße Nr. 17 zum 1. Oktober zu verm. Näheres Hüfferstraße 4. *

Gesuchte Wohnungen

Jüng. Herr
sucht 1 od. 2 Zimmer mit voll. Pension in d. süd. Stadtteil z. 1. Aug. Off. unter **M M 827** mit Preisangabe an der Geschäftsstelle (2a

Bess. möbl. Wohn- und Schlafzimmer zum 1. August gesucht. a2a
Offerten unt. Z 4843 an **A. Rolef,** Markt 37.

Suche vom 22. Juli auf drei Wochen ein
möbl. Wohnzimmer
mit Schlafstube in der Nähe der Baugewerkschule.
Angeb. unter **O W 23 hauptpostlagernd Münster i. W.**

Wohnung gesucht
von älterem Herrn z. 1. Okt., 4–5 Zim., Küche, Mansarde, Badezim., kl. Garten od. Ver., mögl. Nähe der Promenade. Off. mit Preisangabe unter **J C** Bahnhofstr. 27, 1. Et.

Ruh. Beamtenfam. (3 Pers.) sucht zu April od. früher
freundl. Wohnung
in ruh. Hause. 5 Zim. nebst Zbh. u. Veranda. Off. m. Pr. unter **C C 838** an die Gesch.

Offene Stellen

Zum 1. Oktober ein sauberes
Zweitmädchen gesucht.
Frau Justizrat Schürmann,
Johanniterstraße 1.

Kathol. Mädchen
für Küche u. Hausarbeit, nicht unter 20 Jahren, dem auch Gelegenheit geboten wird, sich in der Küche weiter auszubilden, zum 1. 10. gesucht.
Näheres Diepenbrockstraße 4.

Saubere Wäscherin gesucht. Jägerstraße Nr. 32.

Suche zum 1. Oktober ein
»» **Mädchen** ««
für Küche und Hausarbeit.
Frau Geheimrat Carlson,
Hafenstraße 4.

Für einen herrschaftl. kinderlosen Haushalt ein durchaus zuverlässiges
Küchenmädchen
gesucht, welches die bürgerliche und feinere Küche versteht und schon in herrschaftl. Häusern in Stellung war. Zweitmädchen vorhanden. Photographie und Zeugnisse an
Frau Fabrikbesitzer Rösler, Essen, Richard-Wagnerstr. 6.

Für sofort oder später ein **resolutes katholisches Mädchen** für bürg. Küche gesucht. Off. unter **J J 835** an die Gesch.

Zuverlässiges Mädchen,
welches gut kochen kann, aber auch alle Hausarbeit übern., p. sofort gesucht von jg. Ehepaar. Off. u. **O P 3078 an die Gesch.**

Tüchtiges
Zweitmädchen
per sofort oder später für ruh. Haushalt gegen hohen Lohn gesucht. *
Offerten unter **B B 837** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Älteres, erfahrenes, kath. **Mädchen,** am liebsten v. Lande zur Führung des Haushaltes z. 1. Aug. ges. Off. u. **W 4824** an A. Rolef, Markt 37.

Junges Mädchen
aus guter Fam. find. in Münster z. 1. 10. Aufnahme bei Fam.-Anschl. z. Erl. des Haushalts. Pens.-Pr. 200 Mk. Off. u. **R R 828** an d. Geschäftsst. (13a

In meiner Gast- u. Schenkwirtschaft suche ich sofort eine ältere *
Haushälterin,
welche den Haushalt selbständig leiten kann. Offert. nebst Gehaltsanspr. unter **K L 3035** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Umständehalber **sofort** eine tüchtige, brave, katholische *
Verkäuferin
für Rind- und Schweine-Metzgerei gesucht.
Peter Mechlem, Recklinghausen, Herzogwall 1.

Wegen Heirat meines jetzigen suche zum 1. August tüchtiges, sauberes
»» **Mädchen** ««
für Küche und Haushalt. Lohn 25–30 Mark.
M. Heumann, Selm i. W.

Kath. Mädchen
für Hausarb. gesucht z. 1. Okt. Lohn 20 Mk. pro Monat. *
Näheres Telgterstraße 24.

Zum 1. August suche eine
strebsame Person
für **Bäcker- u. Konditorfiliale.** Off. u. **C D 800** bef. Gesch. *

Kath. Mädchen
für nachmitt. zu Kindern ges.
Robert Lobenberg,
Dorotheenstraße 27, 1. Etage.

Für einen bess. ruh. Haush. suche ich erfahrenes
☞ **Mädchen** ☜
zu bald od. 1. Okt. bei hohem Lohn und guter Behandl. Off. unter **H J 804** an die Gesch.

Zum 1. August od. 1. Oktober zuverl. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht. a2a
Langenstraße 39.

Für sofort suche auf ein Gut im Münsterlande eine erfahrene
kath. Zweitwärterin.
Gefl. Offerten unter **C C 3049** an die Gesch. ds. Bl.

Z. 1. Aug. ein Mädchen
zur Aushülfe ges. Näh. Gesch.

Braves katholisches
»» **Mädchen** ««
umständehalber sof. od. 1. Aug. von kl. Haushalt (2 Pers.) ges. Zu erfragen von 10–12 Uhr. Näh. Coerdestraße 37, 1. Et.

Gesucht für besseren Haush. eines alleinsteh. Herrn tüchtige
Haushälterin.
Ausführliche Offerten m. Lohnansprüchen unter **P R 3040** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

»» **Köchin** ««
für kleine Restauration gesucht. Offerten unter **T W 3043** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche zum 1. September für meine **Konditorei, Bäckerei** und **Kolonialwaren-Geschäft** ein
Lehrmädchen
von 15–16 Jahren.
B. Flürenbrock, Ahlen i. W.

Suche zum 1. Oktober ein tüchtiges properes
☞ **Mädchen** ☜
für Küche und Hausarbeit.
Frau B. Flürenbrock,
Ahlen i. W.

Ein junger
Bäcker- und Konditor-Gehülfe auf sofort oder später gesucht. *
Joh. Lobner, Bocholt i. W.

Suche zum 1. August ein in der Kinderpflege durchaus erf.
kath. Fräulein,
welches kinderlieb ist und im Nähen der Kindergarderobe u. Wäsche erfahr. sein muß. Auch erhält daselbst ein tüchtiges u. braves
Dienstmädchen
gute Stellung.
Frau Gustav Schauerte,
Herne i. W., Bahnhofstr. 81a.

Zum 1. Oktober wird ein einfaches, sauberes, katholisches
☞ **Mädchen** ☜
nicht unter 25 Jahren, von einem einzelnen Herrn als **Haushälterin gesucht.** Dieselbe muß perfekt kochen und imstande sein, den Haushalt selbständig führen zu können. Off. unt. L M 651 an die Gesch. d. Bl. t3c

Selbständiger *
Bäckergehülfe
zum 25. Juli ges. **H. Willenborg,** Steinfurterstraße 17.

Für ein Anwaltsbüro wird per sofort ein **Schreiberlehrling** mit guten Schulkenntnissen gesucht. Offerten mit Lebenslauf und Schulzeugnis u. **R R 792** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein im Hufbeschlag u. Wagenarbeit erfahrener kath. *
Schmiedegeselle
findet sofort dauernde Stellung beim Schmiedemstr. **A. Jansen,** Everswinkel.

Lehrmädchen
für Galanteriewaren sofort od. später gesucht. Offerten unter **D E 761** an die Gesch. d. Bl.

Suche auf sofort oder in 14 Tagen einen jüngeren *
Schmiedegesellen.
Ant. Biermann, Schmiedemstr., Billerbeck i. W.

Gesucht ein selbständiger
☞ **Erstgehülfe** ☜
für Bäckerei. *
H. Goebert, Hörsterstr. 38.

Leistungsfähiges Fabrik- und Engros-Geschäft für Schreinerbedarfsartikel sucht für den dortigen Bezirk einen strebsamen, jüngeren
Vertreter
gegen hohe Provision.
Offerten unter **F F 3050** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtige, zuverlässige
Schweizerfamilie
zum 1. August gesucht. Neues Wohnhaus in der Nähe des Stalles.
Th. Stumpenhorst,
Neubeckum, Kr. Beckum i. W.

Suche auf sofort einen zuverlässigen **Müller,** der auch Dampfkessel und Maschine mit bedienen kann, für dauernde Stellung. **Franz Kreutzkamp,** Brennerei, **Cappenberg.** Telephon Nr. 2 Lünen.

Suche einen zuverlässigen
Kutscher,
der auch Landwirtschaft versteht.
Hotel Stetenkort,
Ahlen, Westf. a2b

Ein junger tüchtiger
Bäcker-Geselle gesucht.
Alfons Conrad, Bocholt.

Jüngerer
Gattler- u. Polstergeh.
findet bei hohem Lohn dauernde Winterarbeit bei
Karl Feldkamp, Ahaus.

Junger katholischer
Bäckergeselle
sofort od. in 14 Tagen gesucht.
Jos. Gillhaus, Emsdetten.

Malergehülfe
sofort gesucht.
Jos. Friese, Meppen.

Ein älterer, erfahrener
Maschinenschreiner
sowie 2 bis 3 ältere, saubere
Bankschreiner
auf nur eichene furnierte und massive Möbel gegen guten Lohn sofort gesucht.
Th. Fischer, mech. Möbelfabrik, Dülmen.

Zum 1. 10. ein
erster Ackerknecht
gesucht. Ort drei Stunden von Münster. Off. bef. u. **Nr. 26** Buchhdlg. **Müllner,** Nordwalde.

1 Müllergeselle
(ehrlich und nüchtern) und ein jüngerer **Kutscher** für leichtes Mühlenfuhrwerk gesucht.
H. Döring, Emsdetten.

Gesuchte Stellen

Älteres, kath. **Mädchen** sucht zum 1. Oktober Stellung in ruhigem Haushalt. Off. unter **W W 834** an die Gesch. ds. Bl.

Kontoristin,
26 J., lange Zeit prakt. tätig, mit guter Handschrift, in Buchführung erfahren, s. Stellung. Evtl. würde sie sich im Geschäft oder Haushalt mit betätigen. Off. unter **F G 3070** an die Geschäftsstelle.

Suche für ein wirklich braves kath. Mädchen, 22 Jahre alt, zum Herbst dieses Jahres pass. Stelle als *
Küchenmädchen.
Dass. ist perf. im Koch., Wasch., Bügeln, Haushalt usw. u. war hier 7½ Jahre in Dienst. Weitere Auskunft erteile gern.
Frau Gutsbes. Th. Högemann, Ahlen.

Besseres Mädchen
sucht Stellung in feinem Haushalt, am liebst. bei einz. Dame. Gute Zeugnisse vorhanden.
Offerten unter **G G 744** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Erstklassige Schneiderin
sucht noch einige **Kundschaft** außer dem Hause bei nur bess. Herrschaften. Offerten unter **T W 775** an die Gesch.

Junge perfekte
☞ **Köchin,**
kath., sucht z. 1. Okt. Stellung in ein. herrsch. Hause, wo Dienstmädchen vorhanden, am liebsten in Münster oder Umgegend. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter **L L 3055** an d. Geschäftsstelle. w2b

Suche f. meine Tochter,
die zwei Jahre die Damenschneiderei erlernt hat, Stellung zur weiteren Ausbildung.
Offerten unter **S T 3042** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche zum 1. August oder später eine Stelle als
»» **Postillon.** ««
Off. u. **R D 3058** an die Gesch.

Jg. Mann, 20 J. alt, 5 J. höh. Anstalt besucht, mit guter Handschrift und Stenographie-Kenntnis, sucht zum 1. August Stellung auf Kontor od. Lager einer Fabrik od. Engrosgesch. Off. u. **D D 839** bef. Gesch. *

Hochbautechniker
auf Büro und Baustellen tätig gewesen, sucht auf sofort oder später Stellung. Offerten unt. **L L 826** an die Geschäftsstelle. (12a

Nebenbeschäftigung
in allen schriftlichen, Buchführungs- und Rechnungsarbeiten sucht jüngerer Beamter. Off. u. D D 663 an die Gesch.

Kaufmann, 30 J. alt, verheiratet, sucht weil zum Herbst sein Geschäft aufgebend, pass.
Reisestelle
für Hannover und Westfalen. Textil-Branche bevorzugt. Kaution kann gestellt werden. *
Offerten unter **K K 3054** an die Geschäftsstelle. w2b

Junger katholischer
Buchbindergehülfe
sucht per sofort dauernde Stell. Offerten unter **C H 50 postlag. Bocholt i. Westf.**

Suche Beschäftigung
im Bunt- u. Weißnähen für Geschäfte. Offerten unter **C 4802** bef. **A. Rolef,** Markt 37. b2b

Nordseebad
Insel Langeoog

Kanalisation und Wasserleitung. Evangel. und kathol. Gottesdienst.
Auskunft erteilt das **Badekommissariat** und das **Verkehrsbüro** der **Gemeinde Langeoog.** w*



Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik, an Private und Händler von Mark 49,80 an
Fahrbestandteile, Mäntel von Mark 2,80 an
Reparaturen, auch an fremdem Fabrikat, prompt und billigst.
Nähmaschinen von Mk. 36,— an.
Katalog umsonst und portofrei.
Fabriklager der Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe" A.-G.
Gegründet 1896.
Münster i. W., Frauenstr. 24.
Telephon Nr. 822.

In **herrschaftlich. Hause** werden 2 untereinander liegende
Etagen
oder eventl. passendes Haus, der Neuzeit entsprechend, in ruhiger Lage von kinderlosen Familien zum 1. Okt. oder Jan. zu mieten gesucht. **Landgerichtsnähe** oder **Nähe der Bahn** bevorzugt. Off. unter N O 653 an die Gesch.

Käse, Holsteiner-Holländer saftige und schnittige Ware, kein Kunstprodukt, sondern Naturware, netto a*
9 Pfd. nur Mark 3,15;
Bahnkörbe mit ca. **40 Pfd.** Inhalt pr. Pfd. nur **34 Pfennige** liefert ab hier unter Nachnahme **Heinrich Krogmann, Norddorf i. H. 404.**

Waschmaschinen
Wringmaschinen
Wäschemangeln
Bügelbretter
Bügeleisen
billigst bei
Hermann Focke
Ludgeristrasse 39-43
am Marienplatz. a*

Lehrerstelle.

Mit dem 1. Oktober 1912 soll hierselbst eine **Lehrerstelle** neu besetzt werden. *
Bewerbungsgesuche sind bis zum 1. August cr. der Königl. Regierung zu Münster einzureichen.
Dülmen ist Eisenbahn-Knotenpunkt und besitzt ein Gymnasium i. E.
Dülmen, den 12. Juli 1912.
Im Auftrage der Schuldeputation:
Dr. Pieper, Bürgermeister.

Für Dentisten!

In einer aufblühenden Stadt des Münsterland, bietet sich für strebsamem Dentisten äußerst günstige Gelegenheit zur Gründung eines guten Geschäftes. Reflektanten wollen Offerten unter 2122 an die Ann.-Exped. **E. Bendel,** Ludgeristr. Nr. 12, senden.

Heiratsgesuch!

Geschäftsmann 30 Jahre, kath., Inhaber eines flotten Möbelgeschäfts, wünscht da hier fremd, die Bekanntschaft einer kath. Dame 25—30 Jahre, am liebsten vom Lande zwecks baldiger Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Off. unter **C B** Hauptpostlagernd Gelsenkirchen.

Villen-Kolonie a. Stat. St. Mauritz, bequemste Verb. m. d. Stadt, Villenplätze mit u. ohne Landhäuser in jed. Größe u. Ausführ. zu verkauf. Näh. in der Gesch. ds. Bl. *

Engländerin
sucht Stellung **an pair** sofort bis Ende Sept. Off. an Prof. **Kroll, Raesfelderstr. 30.**

Beteiligung.

Wer beteiligt sich mit **einer Einlage** von Mk. 10 000 an ein gutbestehendes Fabrikgeschäft? Gefl. Off. unter **J J 3053** an die Geschäftsstelle. 12b

---

Ein Seminarist sucht
für das letzte Seminarjahr
500 Mark zu leihen.
Angebote unter R S 3041 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Nehme gut veranlagte Jagdhunde in gewissenhafte
Dressur und Führung.
Osk. Ernst, Förster,
Greven i. Westf. — Fernruf 56.

Hohe und reelle Preise
für getr. Anzüge, Joppen, Hosen Schuhe, Waffen, Uniformen zahlt wie bekannt nur a*
Weinberg, Sonnenstr. Nr. 80.
Postkarte genügt. Gegr. 1872.

Für Radfahrer!

Prima Decken und Luftschläuche mit 1jähr. Garantie werden spottbillig abgegeben Fahrradlager Heilstr. 39. *94

Horstmann & Sander,



Hannover O, Georgstr. 8

Flache Handkoffer
mit Leder-Ecken
Länge 55 60 65 70 75
Preis 4.50 5.— 5.50 6.— 6.50
massiv Rindleder
Länge 55 60 65 70 75
Preis 36.- 40.- 43.- 47.- 50.-
Eigenes Fabrikat.
Echte Vulkan-Fibre-Koffer
Länge 60 65 70 75
Preis 11.- 12.- 13.- 14.-
Grösstes Lederwaren-Spezialgeschäft der Stadt und Provinz Hannover. 5*
Katalog 3 O kostenlos.

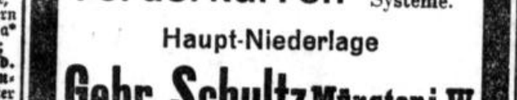
Allen voran!
Mc. Cormick
Selbstbinder 1912

Hervorragende Neuerungen in der Konstruktion,
Gewicht der Maschine weiter reduziert, daher leichtester Zug, denkbar bequemste Handhabung.
Vorderkarren für sämtliche Systeme.
Haupt-Niederlage
Gebr. Schultz Münster i. W
Großhandlung landw. Maschinen und Geräte. b*

Werkstätten für Möbel u. Innendekoration
Th. Sendker & Co.
Freckenhorst i. W.
Fernsprecher Amt Warendorf No. 77
liefern nur selbst gefertigte Möbel für jeden Geschmack und allen Verhältnissen entsprechend.
Von den Werkstätten in die Wohnung.
Permanent Ausstellung von über 60 Musterzimmern.
—— Spezialität Aussteuern. ——
Franko Lieferung. b*

Naturrote Doppelfalz-
Dachziegel
(garantiert wetterbeständig) liefert täglich jedes Quantum b(35
Braamer Dampfziegelei, Hamm i. W.

Pferde aller Art



Doppelponys, schnelle Zucker, kleine Ponys, für jeden Arbeits-, Geschäfts-, Luxus- und Liebhaber-Zweck
habe fast stets vorrätig, und wenn nicht vorhanden, besorge **dieselben** schnellstens unter weitgehendster Garantie zu billigsten Preisen. Stadtsicher gefahrene Pferde und Ponys.
Alte Pferde nehme zum höchsten Tagespreis in Tausch.
Kulanteste Bedienung sichere zu.
B. Terbrack, Pferdehandlung,
Fernsprecher 961 **Fernsprecher 961**
Schlachthof-Restaurant, Kanalstraße 49.

Statt besonderer Meldung:
Empfehle
Verlobten
komplette Wohnungs-Einrichtungen. | *Jos. Weber Nachf. Münster Ludgeriplatz 3.*

Aus meinem reichhaltigen **1911er** Weinlager empfehle folgende vorzügliche Qualitäten in Flaschen:
Trittenheimer M. 1.20, Detzemer, Ohligsbg. M. 1.60, Caseler, Zimpert M. 1.80, Crescenz: E. Walther, Casel. Seriöse Vertreter gesucht.
w2b **R. C. Schmitz, Weinhandlung, Trier.**

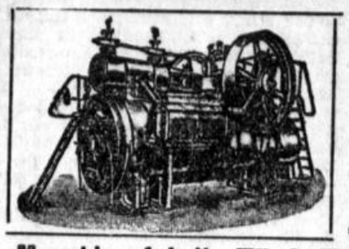
FR. BECKER, MELLE.
Spezialität: Tiefbohrungen u. Brunnenbauten, Kellerdichtungen u. Garantie, Betonarbeiten. (1105

Prima naturrote Falzziegel

in allen Qualitäten sowie **Drainrohre und poröse Decken** liefern prompt liefern m*
Emschertaler Falzziegelwerke, Recklinghausen.

Verständigkeit ist die Freundin alles Guten! Die verständige Hausfrau verwendet infolgedessen „Kornfranck".

BADENIA-LOKOMOBILEN



von 10—600 PS.
Sattdampf-Lokomobilen
Heissdampf-Lokomobilen
Gleichstrom-Lokomobilen
(Bauart Prof. Stumpf)
—— Hervorragende Neuheit. ——
Größte Wirtschaftlichkeit, bei größter Einfachheit.
Maschinenfabrik BADENIA vorm. Wm. Platz Söhne A.-G.
WEINHEIM (Baden).
Vertreter: **Ingenieur E. Ruben, Düsseldorf,** Wilhelmplatz 9. Fernsprecher Nr. 5601.

Solbad Rothenfelde,

Herrliche Gebirgslage, unmittelbar an meilenweiten Laub- und Nadelwäldern. **Stärkste kohlensaure Sole Deutschlands.** — Vorzüglich bewährt gegen: **Herzleiden, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Skrofulose.** Hochmoderne Einrichtungen für Bade- und Trinkkuren. Inhalatorien. Zandersaal. Röntgen- und Hochfrequenzapparate. Elektr. Licht- u. Vierzellenbäder. Neuerbautes großart. Badehaus. Eigenes Kurhaus, Familienpension mit allem Komfort u. Solbädern im Hause. Ausführliche Badeschrift u. Auskünfte kostenfrei d. d. Badeverwaltung

die Perle des Teutoburgerwaldes. Bahnst.: Bielefeld-Osnabrück.
Sommer- und Winterkurort.

Bad Driburg
im Teutoburger Wald
Blutarmut—Frauenleiden—Herzleiden—Nierenleiden Blasenleiden—Gicht u. Rheumatismus. Caspar-Heinrich-Quelle — Eisenquellen — Natürliche Kohlensäurebäder Schwefelmoorbäder. Herrliche Gebirgslage. Gräfl. Kurhäuser v. Hochwald umschlossen. 200 Zimmer. Prospekte durch Gräfl. Kurverwaltung.

Ausverkauf

in rein Aluminium-Kochgeschirren, wegen Aufgabe des Artikels zu und unter Selbstkostenpreis.

Ferd. Hillger,
Drubbel 4. *Telephon 749.*

Geldschränke, neuester Bauart, mit panzer, ferner **Mauerschränke, Kassetten** kauft man vorteilhaft direkt aus der Fabrik von j*
A. Neuhauss, G. m. b. H., **Osnabrück,** Kaiserwall 2c.
—— Lieferanten vieler Behörden, Banken und Sparkassen. ——

Nachruf.

Heute verschied nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden unser Werkmeister

Herr Eduard Runte

im 61. Jahre seines tätigen Lebens.
Wir verlieren in dem Verstorbenen einen Vorgesetzten, dem das Wohl seiner Untergebenen stets am Herzen lag und der es durch seine gerechte, wohlwollende Behandlung verstanden hat, sich die Zuneigung aller zu erwerben, die mit ihm in Verkehr standen.
Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.
Münster, den 18. Juli 1912.
Die Arbeiter der Schloßfabrik Aug. Winkhaus.

Restaurant Stienen (Theo Herx).
Alleiniger Ausschank des weltberühmten Bieres
Wicküler (Pilsener Art)
Siphons in 5 Liter.
Wicküler (Pilsener Art) Dortmunder Kronen
Münchener Spaten. w*
Telephon 517. Telephon 517.

Gestern abend 10¼ Uhr verschied unerwartet in Folge eines Schlaganfalles im 73. Lebensjahre der ordentliche Professor der Philosophie an unserer Universität

Geheimer Regierungsrat
Dr. Gideon Spiecker
Ritter des Roten Adlerordens 4. Klasse und des Königl. Kronenordens 3. Klasse.

In langjähriger akademischer Wirksamkeit, erst an der Universität in Freiburg i. Br., dann seit dem 29. März 1876 an der hiesigen Universität hat der Verstorbene sich ebenso sehr durch hervorragende wissenschaftliche Tüchtigkeit als durch großes Lehrgeschick ausgezeichnet. Durch seine Herzensgüte und seinen biederen Charakter erwarb er sich die Achtung und Zuneigung seiner Kollegen und zahlreichen Schüler.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Münster, den 19. Juli 1912.

Im Namen der Westf. Wilhelms-Universität
Meister
Rektor.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es nach seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 6 Uhr meinen innigstgeliebten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

den Gutsbesitzer
Heinrich Scharlau
gut. Reisselmann

zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Er starb nach kurzer, mit Geduld ertragener Krankheit, infolge Altersschwäche, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, und Empfang der hl. Sterbesakramente, im 87. Lebensjahre sanft und ruhig im Herrn.

Die Seele des teuren Verstorbenen empfehlen wir der frommen Fürbitte.

Tilbeck, Royel, Nebraska (Nordamerika), Appelhülsen, Lüdinghausen, den 19. Juli 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 22. Juli 1912, morgens ½9 Uhr zu Havixbeck, gleich darauf das feierliche Seelenamt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche ansehen zu wollen.

Dr. Stoughton's Magenbitter
Menschenfreund



anerkannt bestes Mittel gegen Magenleiden.
Jodocus Robertz
gegr. 1846, in Köln. a*
Zu haben ¼ Flasche à 65 Pfg.
Ferd. Meyer, Prinzipalmarkt, **Bernh. Lühn,** Weselerstraße. a*

M. Kneer'sches Piano-Magazin,
Alter Steinweg 15,
empfiehlt
Steinweg Nachf.
Flügel Pianinos
Weltberühmte Fabrikate.
Billige Pianinos v. 500 Mk an.
Gebrauchte Instrumente.
Stimmungen. Reparaturen.

Bach's Patent-Seiten-Pendel-Waschmaschine Picco-Bello



mit doppelter Kugellagerung und abnehmbarem
Patent-Wäschebeweger ist unübertroffen
Auf Wunsch 8 Tage zur Probe
Allein-Verkauf: w*
F. A. Ammelounx,
vorm. Herm. Franken

Erntehandschuhe
von weichem Wildleder, mit Daumen, Zeige- und 5 Finger, Mk. 0.50—Mk. 2.00. u*
Carl Rütter sr.,
Kr.-Timpen 17—19.

Gebhardshain Westerwald bei Beyerdorf, Strecke Hagen-Sauerland. **Höhenluftkurort,** 400 m, herrliche Lage in wald. Umg. Erholungsheim **St. Vincenzhaus.** Tannenwald mit Ruheplätzen am Haus. Erholungsb. bestens zu empfehl. Zimm. mit voller Pens. 4 Mk. Kirche, Arzt u. Apoth. am Ort. Das ganze Jahr geöffnet. f* Anfr. an die Schw. Oberin.

Villa Waldfrieden
Lippspringe. (v*
Modernes Haus am Kurwald. 4 Minuten v. Brunnen. Elektr. Licht, Zentralheizung. Pensionspreis 4—5 Mk. Auskunft wird erteilt in der Möbelhandlung **Weber,** Südstr., auch durch Herrn **Gärtner,** Getreidehandl., Regidiistraße.

Luftkurhotel - Waldfrieden -
im Teutoburger Wald
Bahnstation Ibbenbüren Tel. 52. Vorzügl. Küche, gute Referenzen. Besonders geeignet für **Erholungsbedürftige. Volle Pension 4 Mk. inkl. Zimmer. Touristen u. Ausflüglern** bestens empfohlen. Wunderbare Spaziergänge und Aussichtspunkte nach den

Dörenther Klippen	1¼ Stb
Mettingen	1¼ „
Rochusberg	1 „
Tecklenburg	2¼ „
Heilgen Meer	2¼ „
Uffler Moor	2¼ „
Gravenhorst usw.	1 „

Sonntagsfahrkarten bis Lengerich und weiter bis Ibbenbüren.

Von der Reise
» zurück. «
Dr. Gördes
Frauenarzt. a2b

Von der Reise a3b
zurück.
Zahnarzt Bendix.

Hammerstr. 38
befindet sich von heute an das
Manufakturwaaren- Bettfeder- und Inlett-Geschäft von
Kunibert Ebbing,
Hammerstr. 38.

Empfehle ein sehr gutes kreuzsaitiges (13b
Pianino
zum Kauf oder Miete.
F. Dahmen,
Warendorferstr. 15.

Zu spät

ist niemals d. Gebrauch der echten **Steckenpf.-Teerschwefelseife** v. Bergmann & Co., Radebeul, gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Blütchen, rote Flecke, Flechten, Hautröte ꝛc. à St. 50 Pf. bei: **A. & F. Hausmann, L. Wittkampf, Drog. Bischof, Wilh. Jurheiden jr.**

Miniatur-Atelier
(28 Bilder M. 1.— innerh. 3 Tage).
Postkarten und Porträts.
Stets Postkarten der neuesten Tagesereignisse.
Johs. Sonntag
Spiekerhof 17. a*

Empfehle mich zum 23e
Frisieren außer dem Hause.
Frau Brötz,
Pius-Allee 28.

Zöpfe

Locken, Unterlagen vom besten Haar zu billigsten Preisen, sowie sämtliche Toiletteartikel. j*
Frey's Frisiergeschäft,
Verspoel 24, Telephon 1775, neben Hotel Moormann.

Wann sollen Frauen und Mädchen zur »» Rechtsschutzstelle «« gehen?

Wenn sie mit der Invaliden- und Alters-Versicherung nicht Bescheid wissen.
Wenn Herrschaft und Gesinde untereinander Schwierigkeiten haben.
Bei Beleidigungen u. Streitigkeiten.
Wenn sie in Miets- u. Dienstverhältnissen im Unklaren sind.
Wenn ihre Schuldforderungen nicht beglichen werden.
In Erbschafts- und Testamentsangelegenheiten.
Wenn sie klagen wollen.
Bei Ehe- und Familienstreitigkeiten usw. finden sie **unentgeltlichen Rat** bei der **Rechtsschutzstelle,** Domplatz 37/38.

Sprechstunden: Dienstag nachm. von 6—8 Uhr, Samstag morgens von 10—11½ Uhr.

Dortmunder Kind'l.
Neu eingerichtete
Gartenterrasse.
Duett a3c
Siegfried.

---

†
Das
Sechswochen-Seelenamt
für die verstorbene
Frau Steuer-Inspektor
Zimmersbach
Maria geb. **Riesselmann**
findet statt am Montag, den 22. d. Mts., morgens 9 Uhr, in der St. Josefskirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden beim Tode unseres lieben Sohnes u. Bruders, sagen wir hiermit allen uns. tiefgefühlten Dank.
Familie Kemper, Geschwister Graß.